



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

247 (30.5.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420351)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Einschneidung, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Preis 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einsel-Kummer 6 Bg.

Inserate:
Die Kolonial-Zeile . . . 20 Bg.
Anzeigen-Zeile . . . 25
Die Kleinst-Zeile . . . 60

Nr. 247.

Mittwoch, 30. Mai 1902.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Die badische Vermögenssteuer.

III.

Die Generaldebatte der Kommission. — Verschiebungen in der Belastung der Steuerpflichtigen. — Die Beurteilung des Entwurfs.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Oh. Karlsruhe, 29. Mai.

Einem außerordentlich gründlichen und eingehenden Beratung wurde der Gesetzentwurf in der Kommission unterworfen, welche in 3 Sitzungen die Generaldebatte über den Entwurf erledigte, während sie auf die Spezialberatung erster und zweiter Lesung 12 Sitzungen verbandte. Der Kommission gehörten 18 Mitglieder an; den Vorsitz führte Abg. Wittum (natl.), während zum Berichterstatter der Abg. Behner (Ztr.) ernannt war.

In der Generaldebatte suchte der Abg. Behner zunächst die Verschiebungen darzustellen, welche nach dem Gesetzentwurf sich in der steuerlichen Belastung der Beteiligten ergeben würden. Das steuerpflichtige Gesamtvermögen berechnete er nach Abrechnung der abzugsfähigen Schulden auf 7920 Mill. Mark; eine Erleichterung glaubte er für die landwirtschaftlichen Grundstücke und zwar mit M. 113 000, fängte Gewerbesteuer mit M. 400 000 berechnen zu können, während die Wohnungen M. 88 000 und die Häuser M. 700 000 mehr Steuern zu entrichten hätten, vorausgesetzt, daß der Steuerfuß auf 10 Pfennige normiert werden könne. Die Wirkung des Entwurfs macht sich nach dem Berichterstatter derart geltend, daß die Städte über M. 10 000, die am meisten verschuldet sind, vorzüglich in der Lage sein würden, ihre steuerbaren Vermögenswerte durch Schuldenabzug zu mindern. Außer den Verschiebungen zwischen den einzelnen Gruppen würden, was die Grund- und Gebäudewerte anlangt, sehr bedeutende Verschiebungen hinsichtlich der verschiedenen Bemessungen eintreten infolge der größeren oder geringeren Steueransätze nach der neuen Schätzung wie auch infolge des Schuldenabzugs.

Von einer Seite der Kommission wurde der Entwurf als ein unzureichender bezeichnet, da er eine bedeutende Verschiebung der steuerlichen Belastung vom beweglichen Vermögen weg nach der Seite des liegenschaftlichen Vermögens bringe; das im Wesentlichen städtische Gewerbe werde zum Nachteil der Landwirtschaft und des platten Landes entlastet. Von anderer Seite wurde der Entwurf hingegen wesentlich günstiger beurteilt und darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaft mit ihren ganz veralteten, viel zu niedrigen Einschätzungen schon bisher begünstigt gewesen sei gegenüber dem Gewerbe, das stets nach dem laufenden Verkehrswerte veranlagt wurde. Man müsse auch einmal für das kleine und mittlere Gewerbe und den Detailaufmannshand sorgen, der ebenfalls in schwieriger Lage sich befinde und fast zu ringen habe. Dem Verlangen eines Teils der Kommission nach einer Trennung der Kataster und Festsetzung verschiedener Steuerfüße für diese widersprach die Regie-

tung; durch eine solche Einrichtung zerstöre man nicht nur das Prinzip der Vermögenssteuer, sondern entfessele auch bei jedem Finanzgesetz den Kampf um die Differenzierung der Steuerfüße. Die Regierung führte schließlich noch aus, daß von einer Verschiebung der steuerlichen Belastung vom gewerblichen Vermögen weg auf die Landwirtschaft man nur dann reden könne, wenn man auch die Häusersteuerwerte in Betracht ziehe; das landwirtschaftliche Gelände werde eine nennenswerte Mehrbelastung jedenfalls nicht erfahren.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Mai 1902.

Vom Reichskanzler.

Die in mehreren Blättern übergegangene Behauptung, der Geh. Rat Professor Rensers habe auf Befehl des Kaisers den Reichskanzler nach Norderny begleiten müssen, ist der offiziellen „Südd. Reichskorr.“ zufolge durchaus irrtümlich. Professor Rensers erbot sich freiwillig, ohne jeden Auftrag, die Reise mitzumachen, nicht sowohl als Arzt, wie als Freund des Wilhelmschen Hauses, da er ohnehin Berlin verlassen wollte, um seinen infolge der Unpäßlichkeit des Reichskanzlers aufgeschobenen Urlaub anzutreten. Professor Rensers begab sich, wie es seine Pflicht war, von Norderny aus alsbald auf seine Besichtigung nach Grenzmühl bei Gulin. Die Annahme, er habe von Norderny zurückkehren müssen, um dem Kaiser persönlich über das Befinden des Fürsten Bericht zu erstatten, ist gleichfalls irrig. Kaiser Wilhelm weiß auf anderem Wege, daß es dem Kanzler in Norderny ausgezeichnet geht. Auch die Meldung, für Wilton werde nach der Kur in Norderny vierzehn Tage in Klein-Flotbek Aufenthalt nehmen, kann nach der gleichen Korrespondenz nicht als richtig bezeichnet werden. Bestimmt ist einzuweisen, daß der Reichskanzler während der Monate Juni und Juli und bis in den August hinein auf der friesischen Insel, wo es ihm sehr gut gefällt, verbleiben wird.

Deutsch-Englisches.

Die unfreundlichen Äußerungen der „Times“ und des „Standard“ aus jüngerer Zeit werden in einzelnen deutschen Blättern überschätzt. Man braucht solche Nebenstimmen nicht außer Acht zu lassen, aber man darf ihnen auch kein politisches Schwergewicht anhängen. Der unparteiische Chronist hat festzustellen, daß die betreffenden Artikel von keiner verantwortlichen Persönlichkeit ausgehen, und daß sie auch beim englischen Publikum nicht die Beachtung finden, die man ihnen in gewissen feindseligen Kreisen verschaffen möchte. Wenn wir jeden feindselig klingenden Leitartikel so behandeln wollen, als spreche daraus die öffentliche Meinung Englands oder gar die britische Regierung, dann können allerdings die deutsch-englischen Beziehungen nie zur Ruhe kommen. Ein Zustand, der für mancherlei Zwecke erstrebenswert sein mag, nur nicht für die wechselseitigen, wichtigen Interessen Deutschlands und Englands selber. Auch zwischen London und St. Petersburg ist die Gestaltung der Druckschwärze im einzelnen noch recht fragwürdig. Die Regierungen lassen sich aber dadurch nicht abhalten, ihre Beziehungen sorgsam zu pflegen.

Stärke der Kriegskotten.

Ein parlamentarisches Weißblatt über die Flotten der Welt wurde in London herausgegeben, aus dem der Stand der großen Weltflotten am 31. März 1902 hervorgeht. Die Zahl der Linienschiffe der großen Flotten ist folgende: England 61, Frankreich 29, Rußland 12, Deutschland 31, Italien 16, vereingigte Staaten 15, Japan 11. An gepanzerten Küstenverteidigungsschiffen besitzen Frankreich 9, Rußland 6, Deutschland 11, die Vereinigten Staaten 11, Japan 3. An Kreuzern aller Klassen besitzen England 114, Frankreich 57, Rußland 13, Deutschland 47, Italien 25, die Vereinigten Staaten 35, Japan 36. Die Torpedoflotte besteht in England aus 251, in Frankreich aus 301, in Rußland aus 247, in Deutschland aus 128, in Italien aus 152, in den Vereinigten Staaten aus 54, und in Japan aus 111 Schiffen. Höchst auffällig sind die Zahlen auf dem Gebiete der Unterseeboote. Frankreich steht mit 39 dieser Boote an der Spitze, England folgt mit 25 und Rußland mit 13 Unterseebooten. Die Vereinigten Staaten haben nur 8 derartige Boote, Japan 5, Italien 2 und Deutschland begnügt sich mit einem einzigen. Die englische Flotte ist nach dem Weißblatt die einzige, die sog. Patrouillenschiffe besitzt. Das Verzeichnis der im Bau begriffenen Schiffe läßt erkennen, daß England 6 Linienschiffe 1. Klasse, 10 gepanzerte Kreuzer, 18 Zerstörer und 15 Unterseeboote im Bau hat. Frankreich baut 6 Linienschiffe 1. Klasse, 23 Zerstörer, 52 Torpedoboote und 32 Unterseeboote. Rußlands im Bau begriffene Schiffe bestehen aus 4 Linienschiffen 1. Klasse, 4 gepanzerten Kreuzern, 1 gebedten Kreuzer 1. Klasse, 29 Zerstörern und 15 Unterseebooten. Deutschland baut 6 Linienschiffe 1. Klasse, 2 gepanzerte Kreuzer, 6 gebedte Kreuzer 2. Klasse, 6 Zerstörer und 1 Unterseeboot, das letztere beschaffungsweise. Die Vereinigten Staaten bauen gewaltig. Sie haben 11 Linienschiffe 1. Klasse, 8 gepanzerte Kreuzer, 3 Scouts (Patrouillenschiffe) und 4 Unterseeboote in Arbeit, während Japan mit dem Bau von 4 Linienschiffen 1. Klasse, 3 gepanzerten Kreuzern, 1 gebedten Kreuzer 2. Klasse, 25 Zerstörern und 2 Unterseebooten beschäftigt ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Mai. (Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit.) Die Berliner Korrespondenz teilt mit: Im Verfolg des Reichstagsbeschlusses vom 31. Januar 1902 arbeitete im Auftrage des Bundesrats das kaiserliche Reichsinstitut unter einer soeben veröffentlichten Denkschrift über die bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit aus. Die Ergebnisse der Untersuchung faßt die Denkschrift dahin zusammen, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst nicht im Wege der Versicherung zu erfolgen hat, sondern teils durch vorbeugende Maßnahmen allgemeinen Charakters, teils durch Vermittlung vorhandener Arbeit und durch Arbeitsbeschaffung (Notstandsarbeiten), während die Versicherung nur eine Sicherstellung gegen die aus der Arbeitslosigkeit sich ergebenden wirtschaftlichen Folgen zu bieten hat. Der gegenwärtige Zustand im Deutschen Reich sei nicht

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Heib.

(Nachdruck verboten.)

81

(Fortsetzung.)

Frau Mittermeier war eben in die Hofgasse einbezogen, als ein elegantes Fuhrwerk ihre Aufmerksamkeit fesselte. Ein Dogcart sauste durch die Straße, der Schamann wollte eben den Schnellfahren eine Jurisdiktion erteilen, als er plötzlich solutierte. Wie ein Blitz war das Gefährt, dem zwei russische Windhunde in langen Sprüngen folgten, um die Ecke verschwunden. Frau Mittermeier traute ihren Augen kaum. Die Dame in dem schwarzen, anschließenden Kleide war die Amerikanerin gewesen, die seit einigen Monaten, mehr mit ihren Millionen, als mit ihrer Schönheit, die Münchener Herren in Aufregung versetzte, und neben ihr saß als Dogcartlenker — Herr von Vorweg. Es war keine Täuschung möglich. Er war es sicher gewesen. Es war ja schließlich nichts Neues, wenn der Baron einer anderen Dame ein wenig die Cour schenkt. Galt es doch auch schon zum guten Tone gehörig, der Tochter des amerikanischen Eisenbahnkönigs den Hof zu machen. Jermal bei den Herren Offizieren! Aber unangenehm war es, daß das Kaiserl. es sehen mußte, daß dem Freiherrn so wie so keine übertriebenen Sympathien entgegenbrachte.

Diesen Gedankenengang hatte das feudale Erscheinen des Barons in der Frau des Meiners blühschnell erzeugt. Nicht sah sie noch der Tochter, welchen Eindruck auf das Mädchen diese zufällige Begegnung gemacht hätte.

Doch das Kaiserl. — — — — — war von ihrer Seite verschwunden.

Die Mutter lebte am.

Richtig, da stand sie ja vor dem Schaufenster eines großen Spielwarenlagers. Frau Mittermeier hatte es gar nicht bemerkt, daß die Tochter zurückgeblieben war, noch weniger aber, daß Herr

Reinhold Halber soeben ein paar Worte mit dem Möbel gewechselt hatte. Sie war nur froh, daß der Baron vom Kaiserl. nicht erblickt worden war. Den hatte es auch tatsächlich nicht gegeben, als die Kinderberufskleider nicht allzu aufmerksam beobachtete und dem Geliebten rasch mitteilte, daß es mit seinen Plänen einverstanden wäre.

* * *
Fünf Tage noch, und das Kaiserl. war die Verlobte des Hauptmanns Freiherrn von Vorweg! Das heißt, wenn es sich nicht den Mut nahm mit ihrem Vater zu sprechen, und dieser nicht darauf bestand, seinen Willen durchzusetzen. Schließlich ließ der Plan Reinhold Halbers auch noch einen Ausweg übrig, um das Schicksal des Herr Mittermeier herauszuschneiden wollte, zu forrigiten.

Dem Kaiserl. schanderte es, als es in der Frühe durch den frühlichen Anschlag gewedt wurde, und allmählich sich erinnerte, daß sie heute das entscheidende Wort zu sprechen habe. Verschlafen rief sie sich die Augen. Sie war auch zu müde. Hatte sie doch erst in den frühen Morgenstunden Schlaf finden können. Die Aufregung hatte sie nicht ruhen lassen. Langsam keidete sich die kleine Mittermeier an. Seit jenem Tage, seit sie ihren Geliebten zum letzten Mal getroffen, war sie noch besser geworden. Demals hatte es der Zufall gefügt, daß sie mit ihm ein paar Worte sprechen konnte. Er war zufällig in dem Gemüde der Vorabte an ihnen vorbeigegangen, um dann an dem Schaufenster stehen zu bleiben, vor welchem das Kaiserl. der mütterlichen Obhut vielleicht eine Minute entweichen konnte.

Der Herrherr vom St. Annaplag sah mit seiner Franzl schon am Frühstückstisch. Er war recht mürrisch. Erstens hatte seine Tochter noch gar keine Bemerkungen, nicht einmal die nebenstehenden gemacht, aus denen man hätte folgern können, daß sie sich vernünftigerweise ihrem Glück nicht länger mehr entziehen möchte. Sie sprach nicht über die Angelegenheit, die für sie anscheinend gar nicht existierte. Zweitens durfte der Herrherr nicht daran denken, daß der unerschämte Maler nun doch wieder in einem seiner Säuler und noch dazu in unmittelbarer Nähe wohnte. Den Umgang

hatte er nicht bezahlen lassen, aber — — — der Hausmeister, der eine ziemlich geläufige und reibliche Sprache besaß, mußte auf alle Fälle für seinen Schrecken entschädigt werden. Denn sonst hätte man in ein paar Stunden schon auf den Treppen davon gesprochen, daß Herr Mittermeier von einem seiner Mieter so an der Nase herumgeführt würde, und daß er aus Wut fast unzurechnungsfähig geworden war.

So würde in ein paar Stunden davon sprechen. Und erst wenn ein, zwei Tage vorübergegangen wären!

Dann würde man schon von der Zwangsjacke erzählen, die den unglücklichen Kenner vor dem Kupferstein bewahrt hätte.

Der geschwähige Hausmeister würde so wie so schon überall die Klugheit verbreiten, daß er, wie durch ein Wunder, dem Tode durch die Hand seines Heren entgangen sei.

Frau Franzl sah mit einem besorgten Blick zur Uhr und dann auf ein Palet, das vor Herrn Mittermeier angeordnet auf dem Tisch lag. Dasselbe war erst von einem Diener abgegeben worden. Das Kaiserl. hatte sich schon um einige Minuten verspätet.

„Das Kind sieht so blaß aus, und ist so müde und übermüht“, begann die Hausberrin.

Herr Mittermeier zuckte halb ärgerlich, halb verlegen die Achseln. Er ahnte, daß sein Wille der Grund von Kaiserls offbarem Leiden war, und glaubte auch, seine Gemahlin wolle ihm daraus einen Vorwurf machen.

„Ich kann doch auch nichts dafür, daß das Möbel sich in ihrer Dummheit nicht kurieren lassen will von ihren albernen Absichten“, knurrte er, „es sieht ja fast aus, als ob ich ein Nebenbater wär.“

Frau Franzl wehrte ab: „Das nicht gar, Du hast ja recht, der Herr Baron ist auch eine geeignete Partie, als der Maler, aber“ Ihre Rede wurde durch den Eintritt der Tochter unterbrochen.

„Wie siehst Du nur wieder aus“, jammerte die Frau, „bist denn krank, Kaiserl.“

geeignet, einer Lösung des Problems der Arbeitslosenversicherung als Unterlage zu dienen, vielmehr müsse erst ein Ausbau und eine Zusammenfassung und organische Verbindung der einzelnen Formen des Arbeitsnachweises erfolgen, um die Vorbedingungen für die Lösung des Problems zu schaffen.

(Der Kaiser) verlieh den beiden ältesten Söhnen des Sultans das Großkreuz des Roten Adlerordens.

(Der frühere Präsident der Republik Argentinien, General Roca,) ist aus Paris hier eingetroffen. Er wird morgen vom Kaiser empfangen werden, und zwar in Potsdam nach der Parade, bei der General Roca zugegen sein wird.

(Die Kommission des preuß. Abgeordnetenhauses) nahm den Mainakanisationsvertrag zwischen Preußen, Bayern, Baden und Hessen an.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Die Ministerkrise in Oesterreich.) Prinz Hohenlohe hat gestern in einer Nachmittagsaudienz dem Kaiser Bericht über die Vorgänge im Abgeordnetenhause erstattet. Auch Baron Schumeyhr war wieder beim Kaiser. Die Regierung erklärt zur Beruhigung der Gemüter, eine Vertagung des Abgeordnetenhauses sei nicht jetzt und nicht später beabsichtigt. Der Empfang des Statthalters von Böhmen, des Grafen Coudenhove, hat nicht zum Auftrage, das neue Kabinett zu bilden, geführt. Graf Coudenhove ist wieder nach Prag zurückgekehrt. Hinsichtlich wird in Abrede gestellt, daß dem Grafen Schönborn die Bildung des Kabinetts angeboten wurde, er aber abgelehnt habe. Die Schwierigkeit der Lage zeigt sich darin, daß es noch nicht gelungen ist, einen Nachfolger für Hohenlohe zu finden. — Die gestrige Obmännerkonferenz, in der sämtliche Vorleser mit Ausnahme der Unbesetzten vertreten waren, setzte einen aus acht Mitgliedern bestehenden Unterausschuß ein, welcher beauftragt wurde, einen scharf abgefaßten Dringlichkeitsantrag, der zur politischen Lage Stellung nimmt, vorzubereiten. Der Antrag soll in der für heute verlangten Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebracht werden. Die Obmänner sollen für einstimmige Annahme des Antrages in dieser Sitzung Sorge tragen, und falls durch Vertagung des Hauses die Sitzung unmöglich würde, sollen die Obmänner auf die Klubmitglieder in dem Sinne einwirken, daß sämtliche Mitglieder, die in die Delegation gewählt sind, ihre Mandate niederlegen.

* Schweden. (Das neue Kabinett) ist in folgender Zusammenstellung zustande gekommen: Lindman, Ministerpräsident und Minister ohne Portefeuille, Weisther beim höchsten Gericht, Albert Petersson, Justizminister, Admiral Wyfflen Marine, Rector Jublin Inneres, Smartz Finanzen, Hammarskjöld Kultus, Alfred Petersson Landwirtschaft, Der bisherige Minister des Reiches Trolle und der Kriegsminister Lingsen behalten ihre Portefeuilles. Zu Ministern ohne Portefeuille wurden ferner ernannt der Weisther beim höchsten Gericht Sobanitzerna und Landessekretär Roos.

* Großbritannien. (Die Unruhen in Natal.) Neuter wird aus Kranshoy in Natal gemeldet: Eine englische Truppenabteilung wurde Montag mittag von Aufständigen angegriffen. Nach zweistündigem Kampfe wurde der Feind zurückgeworfen. Er hatte 70 Tote und viele Verwundete. Ungefährlich wurde ein Mann getötet und ein anderer verwundet.

* Rußland. (Reichsduma.) Das Haus trat in die Beratung der Interpellation wegen des Verhaltens von Orlow-Schönbörn in Hungernotgebieten ein, wo diese in den von Hungernot heimgeführten Orten der privaten Wohltätigkeit Hindernisse bereiten. Mehrere Redner erhoben scharfen Einspruch gegen den Beschluß der Regierung, daß Douern, die um Agrarunruhen teilgenommen haben, keine Unterstützung gewährt werden dürfe. Von verschiedenen Rednern wurden Änderungen des Wortlautes der Interpellation beantragt. Das Haus geht dann zur Agrarfrage über. Mehrere Redner besprechen verschiedene Punkte des Gesetzentwurfes zur Regelung der Agrarfrage. Abgeordneter Madyn teilt das plötzliche Ableben des Abgeordneten Ansolanoff mit, worauf sich die Duma von ihren Sitten erhebt. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

* Türkei. (Als Nachfolger General Wabtschid Pascha,) der Selbstmord begangen hat, wurde General Seki Pascha zum Befehlshaber der Kommission zur Regulierung der türkisch-perfischen Grenze ernannt.

Das Mädchen schüttelte den Kopf. Sie war einsilbig und zerstreut. Sie dachte und dachte wie sie es beginnen sollte, den Vater zu erreichen. Ihre Eltern wurden von ihrem Benehmen angefaßt. Man hörte nichts als das Klagen der Uhr und das Klappern des Büffels, mit dem sich Herr Rittmeister seinen Milchsaft umrührte und dabei an die bauchige Porzellanwand seiner Tasse stieß. Jedes der drei Anwesenden hatte das Gefühl, daß vielleicht schon der nächste Moment ein Gewitter dieser drückenden Schwüle schloß. Herr und Frau Rittmeister sahen von Zeit zu Zeit unentschlossen nach dem unerschrockenen, wohlumhüllten Mädchen, das immer noch auf dem Tische stand. Dieses etwas, dessen eigentlicher Name ein starkes, braunes Vordpapier verdeckte, schien alle drei zu bannen. Auch das Kratzen fühlte, daß das unbekannte Ding von Wichtigkeit wäre. Vater und Mutter wußten es sogar.

Eudlich — man hatte das Freilicht fast schon beendet — sah sie der Hausherr ein Herz und schnitt mit seinem Taschenmesser den Bindfaden durch, der das Vordpapier hielt.

Buntes Feuilleton.

Der „Hauberdoktor“ in Südafrika. Eine wahre Landplage, und zwar die schlimmste von den vielen, unter denen Südafrika zu leiden hat, sind die „Hauberdoktoren“, die es besonders bei den Kaffern in außerordentlicher Zahl gibt. Von Ruojina, dem gewöhnlichen „Regenmacher“, der nach seiner Meinung die Zahredichten beherrscht, bis herunter zu dem kleinen Orisandokter, der „Hegenmeister“ anzuwandert und Nachbarn vergiftet, sind sie, wie ein englischer Kenner des Landes schreibt, alle gleich schädlich. Wenn in einem Kafferdorf Unruhen ausbrechen, fällt stets die Schuld auf den Hauberdoktor; wenn er sie vielleicht auch nicht gerufen hat, so war er doch sicher in den späteren Stadien dabei beteiligt. Wenn jemand geheimnisvoll an einem tödlichen Krankheitsfälle nicht, so hat über der Hauberdoktor die Dosis geliefert. Wenn ein Dandier bagottiert, verdrumt und sein Vieh durch Speerwürfe getötet wird, so hat der Hauberdoktor dies verursacht. Wenn ein Verzecht keine Arbeitsteife mehr bekommt, wenn die Leute ohne jeden Grund fortlaufen, so laßt sein Blick auf dem Orte, wenn sich ein Stamm

Wälsche Politik.

* Karlsruhe, 29. Mai. (Von unserem Karlsruhe-Bureau.) Der zweiten Kammer ging heute der Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Antrag der Abg. Schmidt u. Gen. betr. Abänderung des Paragr. 3 Abs. 2 des Jagdgesetzes. Berichterstatter ist der Abg. Neuwirth (Zentr.). Der Antrag Schmidt u. Gen. hat folgenden Wortlaut: „Die zweite Kammer ersucht die Großh. Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfes, durch welchen der Paragr. 3 Abs. 2 des Jagdgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. November 1886, wonach den Höchstbietenden der Zuschlag zu erteilen ist, im Sinne der Gewährung einer größeren Selbstständigkeit der Gemeinden bei Erteilung des Zuschlages abgeändert wird.“ In der Kommission führten die Antragsteller näher aus, daß die Gewährung einer größeren Selbstständigkeit der Gemeinden bei Erteilung des Zuschlages darin bestehen soll, daß den Gemeinden die Wahl unter den Höchstbietenden Steigerern vorbehalten bleibt und sie demgemäß in der Lage sind, den für ihre Gemeindebezüge geeigneten Jagdpächter auszuwählen. Die Antragsteller begründeten die Notwendigkeit der Abänderung dieses Paragr. weiter damit, daß seit einer Reihe von Jahren die Jagden vorwiegend durch Ausländer zu den höchsten Preisen eristigert würden, welche das Wild mit großer Vorliebe hegen, was auch seitens der Jagdgenossenschaften der Fall sei, die sich bildeten, um mehrere Gemarkungen zu einem Jagdgebiet zu vereinigen. Die Regierung konnte eine Notwendigkeit der Abänderung des Gesetzes nicht anerkennen. Der Bildung allzuger großer Jagdgenossenschaften könne durch Vertagung der nach Paragr. 9a Jagdgesetz hierzu erforderlichen Genehmigung des Bezirksrats wirksam entgegengetreten werden, wie auch Paragr. 19 des Gesetzes wie Paragr. 21 Abs. 4 der Vollzugs-B.-O. zum Jagdgesetz hier sinngemäß Anwendung finden könnte. Ein genereller Ausschluß der Reichsausländer von den Jagdpächten erscheine nach den Verhältnissen unferes Landes als Grenzland unzulässig. Die Kommission schloß sich im wesentlichen den Ausführungen der Regierung an und beschloß mit allen gegen eine Stimme der 2. Kammer vorzuschlagen: Dem Antrag der Abg. Schmidt u. Gen. auf Abänderung des Paragr. 3 Abs. 2 des Jagdgesetzes nicht stattzugeben.“ Eine statt des Antrages vorgeschlagene Resolution wurde von der Kommission gleichfalls abgelehnt.

(Zur Fahrkartensteuer) hat der Reichsrat der Oesterreich-Ungarischen Generalvereine folgende Resolution angenommen: „Die heute am 28. Mai er. tagende außerordentliche Oesterreich-Verammlung der Reichs-Rundversammlungen Generalvereine dankt den Herren Landtagsabgeordneten Fröhlich, Heimbürger und Koll für ihre energische Kämpfe im wälschen Landtag gegen die geplante Fahrkartensteuer. Gleichzeitig spricht jedoch die Verammlung ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß Herr Landtagsabgeordneter Wenz nicht ebenfalls gegen dieselbe aufgetreten ist, sondern sich mit einem Scheitern, welches er abgesehen hatte, im Namen der nationalliberalen Partei begnügte. Wir erachten es als unsere Pflicht, dies der Öffentlichkeit mitzuteilen mit dem Bemerkung, daß wir dieses von Herrn Wenz sowie von der nationalliberalen Partei nicht erwartet haben. Was nun die Stellung der Zentrumspartei über diesen Punkt anbelangt, ist dieselbe ebenfalls auf das allerentschiedenste zu verurteilen, doch waren wir von der Stellung, die dieselbe eingenommen hat, absolut nicht überrascht.“

(Sozialdemokratisches.) Eine Verammlung, die morgen im sozialdemokratischen Verein Karlsruhe stattfindet, wird die Gründung einer Jugendorganisation vornehmen.

oc. Karlsruhe, 29. Mai. (Die Budgetkommission) beschloß, trotz ablehnender Haltung der Regierung auf ihrer Resolution, jährlich eine gewisse Summe für Nebenbahnbauten auszugeben, zu beehren.

* Karlsruhe, 29. Mai. (Zur Aussprache über die Eisenbahntarifsreform) und damit zusammenhängende Fragen wird der hiesige Nationalliberale Verein in nächster Woche eine Verammlung einberufen. Von einer Verammlung des Mannheimer Nationalliberalen Vereins in gleicher Angelegenheit ist bisher nichts bekannt.

Wälsche Politik.

* Landau, 29. Mai. (Der Pfälzer Verband der Vereine der nationalliberalen Jugend) gedenkt laut „Land. Anz.“ am Sonntag, den 17. Juni l. J. hier eine außerordentliche Generalversammlung abzuhalten.

* Karlsruhe, 29. Mai. (Die sozialdemokratische Jugendorganisation „Junge Garde“), die H. A. Dr. Frank-Mannheim nach Berliner Muster gründete, entfaltet eine außerordentlich eifrige Tätigkeit auch in der Pfalz. Selbst in fast sämtlichen ländlichen Orten sind Ortsgruppen gegründet worden, denen zahlreiche junge Leute beigetreten sind. Gelegenheitlich des 17. Gantages der pfälzischen Sozialdemokraten findet bereits, wie gemeldet, der erste Gantag der Jungen Garde in Neustadt a. d. S. statt. Wie für Baden H. A. Dr. Frank, so steht auch für die Pfalz ein Rechtsanwalt an der Spitze der Jugend-

gegen die Weissen empört, so hat der Hauberdoktor die Weidenhaft des Volkes gestiftet und das Heiden zum ersten Plutergelichen gegeben. Der Einfluss dieses Heides ist unbedenklich, denn Hauberei beherrscht das ganze Leben des Kaffern, von der Wiege bis zum Grab. Bei der Geburt wirt der Orisandokter die Knochen, um zu sehen, ob der Neugeborene im glücklichen Augenblick zur Welt gekommen ist. Die Wahl einer Frau, die Keife, die Jagd, die Saatzeit, der Verkauf des Viehs und der Töchter, die Freundschaft und die Rache, alles wird durch den Willen der Weisser bestimmt, wie ihn der Hauberdoktor verkündet, und selbst nach dem Tode bedarf der Verstorbenen noch der Dienste seines früheren Ratgebers. Die Hauberei bildet eben das Hauptinteresse für den Eingeborenen. Sie liefert ihm eine nie versiegende Quelle der Unterhaltung, sie unterbricht die Bangeitelle in dem täglichen Einzelleben des Kaffers. Wenn man unter den Kaffern lebt, ihre Sprache lernt, sie bei ihrer Tätigkeit und beim Elektrinken beobachtet, sowie das für einen Weissen möglich ist, so findet man zwar keine Allegorien verfertenden Heiden, keinen patriotischen Unabhängigkeitsthrang, wohl aber sieht man viele interessante Dinge, über man manche seltsame Erzählung, manch schauerliches Geheimnis, wenn man nachts am Feuer sitzt und diesen tiefen naturalen Stimmen lauscht. Schreckliche Geschichten von rubeulösen Geistesern, unbedingten Verstorbenen, die nicht bei ihren Vätern schlafen, sondern ständig auf den Verwünschungen wandern, von der Hyäne, dem widerwärtigen Pferde des wilden Geistes, von der Gule, dem Bösen und der Schlange, den Wölfen des bösen Geistes, von dem Adler, dem Voten der Verstorbenen, hört man da zahllose Geschichten erzählen. Dann wird von den „Hegenmeistern“ gesprochen, die von den Hauberdoktoren ausgerudert und durch Gift, Pfege oder einen schweren Anotenstoß beseitigt werden sind. Allmählich gewöhnt man sich an diese „Entwählungen“, die den Zuhörer zunächst erschrecken. Man erkennt dann, daß die Hauberei einen Teil des Lebens der Kaffern ausmacht, daß keine Entwegung sie zurückhalten kann; denn eine Verfolgung ist nutzlos, weil man kein Beweismaterial erlangen wird. Das Bild, das man sich von den Kaffern-Kraals gemacht hat, die Heiden, Schilde, Allegorien und die großen, hässlichen Figuren, all das verwindet, und statt dessen sieht man ein junges vollkommenes Mädchen, die in hässlicher Beden gewickelt um ein rauchiges Feuer hocken, unter einem großen wilden Reigenbaum mit alternden Hän-

organisation, nämlich H. A. K. Hermann in Frankfurt. Zwischen den Sozialdemokraten und den katholischen Weissenkreisen ist ein wirklicher Wettbewerb um die aus der Schule kommenden jungen Leute entbrannt. Und was geschieht seitens der Liberalen?

Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

W. Bremen, 29. Mai.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger hielt im Museum seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zur Begrüßung durch den Bremer Senat war Senator Buff erschienen, der vor Eintritt in die Tagesordnung die Verammlung mit freundlichen und warmen Worten begrüßte. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Max Jandke-Hannover sprach in seiner Erwidernng den Dank aus für die den Verein ehrende Begehung des Senats. Dr. Jandke erläuterte darauf den Geschäftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr und erteilte dann das Wort dem Prinzipalvorsitzenden des Buchdruckerartikelfamates, Kommerzienrat Büchsenstein-Berlin, der auf Wunsch als Gast erschienen war, zu einem Vortrag über die trennende Frage und die künftige Gestaltung des Buchdruckerartikels. Das Ergebnis der sich an diesen Vortrag anschließenden Debatte war die einstimmige Annahme der nachstehenden Resolution:

„Die in Bremen tagende Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger erkennt einmütig die Arbeit des deutschen Buchdruckervereines in der künftigen Gestaltung der Tariforganisation an und nimmt mit Dank von den Ausführungen des Prinzipalvorsitzenden der Tarifkommission, Herrn Kommerzienrat Büchsenstein über die bevorstehende Neuregelung des Buchdruckerartikels Kenntnis. Sie erklärt sich mit diesen Ausführungen durchaus einverstanden in der Erwartung, daß es gelingen wird, von den Gehilfen diejenigen Garantien zu erhalten, welche für die Durchführung und Aufrechterhaltung eines auf Treu und Glauben abgeschlossenen Vertrages notwendig sind. Da jedoch der Ausgung dieser Verhandlungen noch nicht feststeht, beschließt der Verein deutscher Zeitungsverleger, um für alle Fälle gerüstet zu sein, in den einzelnen Orten und Bezirken geeignete Organisationen zu schaffen, die nötigenfalls das Erscheinen von Normalzeitungen ermöglichen.“

Nachdem die Verammlung noch über die Frage der Kreisvereinsorganisation wichtige und fördernde Entscheidungen getroffen hatte, wurde betrefis des Ortes der nächsten Hauptversammlung beschlossen, mit dem deutschen Buchdruckerverein Abklärung zu nehmen. Der Vorstand setzt sich nach den vorgeschlagenen Vorschlägen, wie folgt, zusammen: Dr. Max Jandke-Hannover, stellvertretender Kurier, Robert Jachem-Wil Volkshg., stellvertretender Vorsitzender, Dr. Curtie-Frankfurter Zeitung, Dr. Robert Faber-Wegebrügger Zeitung, Dr. A. Gerstberg-Münchener Allgemeine Zeitung, A. Helrich-Münchener Allgemeine Nachrichten, Otto Klose-Fränkischer Kurier (Münchberg), Dr. A. Kuntze-Karlsruher Zeitung, Dr. Krumbhaar-Peignier Zeitung, Max Müller-Balm-Neuchapelle Zeitung, Stuttgart, Kommerzienrat Dr. Reichardt-Dresdener Nachrichten, A. Wpnelen-Königsberger Allgemeine Zeitung.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Mai.

* Fahrarten und Gepäckbefertigung über Ludwigshafen nach Basel Schweiz. Bahnhof. Mit dem 1. Juni 1906 werden Anzeigen der Handeltammer entsprechend auf dem Mannheimer Hauptbahnhof direkte Fahrarten nach Basel S.W. über Ludwigshafen aufgelegt werden. Ebenso werden auch Gepäckfrachttage für diesen Weg eingeführt werden. Von der Einführung weiterer Gepäckfrachttage nach Schweizerischen Stationen über Ludwigshafen wird einer Mitteilung des Mannheimer Mitgliedes der H. Generaldirektion an die Handelskammer zufolge vorläufig Abstand genommen, da auch direkte Fahrarten über diesen Weg hier nicht aufstiegen. Bisher war direkte Befertigung nach Schweizerischen Stationen über Ludwigshafen mangels direkter Gepäckfrachttage überhaupt nicht möglich, was zu erheblichen Unzutraglichkeiten geführt hat.

* Eintragung Worsheim-Jährig. Wie uns mitgeteilt wird, läßt die Königl. Generaldirektion der Württ. Staatsbahnen am Pfingstfesttag einen Extrazug nach Jülich abgehen. Die Abfahrt in Worsheim erfolgt nachmittags 1.35 Uhr, die Ankunft in Jülich 7.50 Uhr abends. Rückfahrt von Jülich am Dienstag nachmittags 2.40 Uhr, Ankunft in Worsheim 9.40 Uhr abends. Solche Teilnehmer, welche nicht nach Jülich direkt wollen, sondern nach Konstanz etc. steigen in Schaffhausen bzw. in Singen aus und können dort die Hobentwieselspiele Sonntags und Montags ansehen. Sie fahren dann mit Kilometerzettel nach dem Reizeil. Der Fahrpreis bis Schaffhausen beträgt 10.50 M., nach Jülich direkt 12.80 M. Von Mannheim hätte man mit Personenzug um 9.40 Uhr wegzufahren. Der Zug geht über Karlsruhe und trifft in Worsheim um 12.40 Uhr ein. Anmeldungen müssen spätestens bis 31. Mai abends bei der Buchdruckerei Schumann

den schlupfen und Klänge zur Vergiftung ihrer Nachbarn schmieden. Und den Mittelpunkt bildet ein Mann, der noch verkommen ist als die übrigen, ein verschlossener alter Schurke mit einer Schmitz mit Tannleiten und kleinen Vordhörnern um den Hals, — der „Hauberdoktor“ des Dorfes.

Dr. Ransen über Wfen. Dr. Ransen hat sich über Wfen interviewen lassen: „In der Tat ein großer Verlust, aber Sie wissen, er war alles, nur nicht unerwartet. Tatsächlich wurde schon vor einem Jahre, zur Zeit der politischen Krisis, jeden Augenblick befürchtet, daß Wfen herben könne. Das Meinliche dabei war, daß niemand wußte, ob Wfen selbst darüber klar war. Zeitungen wurden ihm zuweilen vorgelesen, aber ob er irgend etwas davon verstand oder begriff, wußte niemand, denn er hatte jede Fähigkeit des Gedächtnisses verloren. Dieser Zustand dauerte schon drei Jahre. Jede Hoffnung auf Wiederherstellung war ausgeschlossen, und doch bleibt das Gefühl des Verlustes immer ein hartes, wenn selbst der letzte Funken eines so mächtigen Genies erlischt.“ Auf die Frage nach seinem Schlußurteil über Wfen antwortete Ransen: „Es gibt nicht viele Ketzner, die heute ihre Gefühle äußern könnten oder das tun möchten. Aber das wenigstens kann man sagen, daß Wfens Einfluss auf das heutige, das junge Ketzner und den norddeutschen Charakter unbedenklich ist. Wenn ich mein eigenes Beispiel zitieren darf, so kann ich ohne alle Übertreibung sagen, daß Wfen meinen Charakter zum großen Teile gebildet hat. Der suggestive Einfluss eines Gedächtes wie „Frank“ auf die Männer meiner Generation war viel bedeutender, als Sie sich leicht vorstellen können. Vielleicht viel größer, als die meisten Leute glauben würden. Ich für meinen Teil sage, Appling parodierend, „was wissen die von Wfen, die nur seine Profanwerke kennen“. Wfen war zweifellos eine große politische Macht und teug viel um Rufum des neuen Ketzneres bet, obwohl er sich stets außerhalb der aktiven Parteipolitik hielt. Er war, wie Sie wissen, ein politischer Kämpfer. Er flammerte das nationale Selbstbewußtsein und die Selbstachtung. Vor allem war sein Einfluss ein kräftigender, erfrischender, anregender, und wie alle solche Einflüsse war er zuweilen weniger angenehm als gesund. Die Schuld, die wir Ketzner als Individuen wie als Nation Wfen abzutragen haben, ist unbedenklich. Was die Welt ihm schuldig ist, hat sie vielleicht erst noch zu lernen. Jedenfalls steht es mir nicht an, sie abzuschätzen.“

In Wetzheim gemacht werden, wofür die Fahrkarten bis Freitag abend abgegeben werden. Diejenigen, welche nach dem Mai bei Luzern fahren, sollen Zürich-Luzern zurück 3.80 Fr. (Siehe auch Inserat.)

Der Badische Rotarverein, der am letzten Sonntag in Baden-Baden tagte, wird seine nächstjährige Versammlung hier abhalten.

Auszeichnung. Die Firma Friedrich Luz u. m. b. H. in Ludwigshafen a. Rh. erhielt auf der allgemeinen Ausstellung für Brauerei- und Wirtschaftswesen in München für die von ihr ausgestellten Prof. Brauerischen Getreibepfeifer das Ehren Diplom zur goldenen Medaille.

Jungliberaler Verein. Nochmals machen wir auf die heute abend halb 9 Uhr im großen Saale der „Väterinnung“ (S. 6, 40) stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam, zu der neben den Mitgliedern der liberalen Vereine alle Interessenten eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht: „Das Ende des badischen Kilometerfestes und die Verkehrsverschlechterungen in Baden“. Das Referat wird Herr Redakteur Christmann-Karlsruhe erstatten. Nach dem Referat findet freie Diskussion statt.

Ein Dreis-Denkmal in Mannheim. Aus den Kreisen des hiesigen Hauptkonsulats der allgemeinen Radfahrer-Union ist die Anregung ergangen, dem Erfinder des Fahrrades, Drais, in seiner Heimatstadt ein würdiges Denkmal zu setzen und die Enthüllung womöglich noch im Jubiläumsjahre der Stadt zu vollziehen. Sämtliche hiesige und Ludwigshafener Radfahrer-Vereinigungen sollen zu einer Vorbesprechung auf Samstag, 9. Juni Einladung erhalten.

Die Arbeiten an der Jungbunzlauer Brücke haben durch das Hochwasser eine Unterbrechung erfahren. Nur an dem Pfeiler auf der Jungbunzlauer Seite des Rheines konnte gearbeitet werden. Der Hummelgraben ist bereits bis zur Hälfte zugesüßelt. In dem noch freien, jetzt noch unter Wasser stehenden Teile stehen zwei große Dampfmaschinen mit Hammern von ca. 20 Zentnern. Mit diesen werden ca. 600 schwere taunene Stämme zur Bildung eines besonders festen Fundamentes eingerammt, da dieser Teil das Widerlager der Brücke bildet. Der sonstige Pfeiler kommt auf einen Kranz von Naampfählen zu stehen, der mit Beton ausgefüllt wird. Von den Stämmen löst jedes Stück 36 K. Auf dem jenseitigen Ufer ist man zur Zeit noch mit der Bildung dieses Kofies beschäftigt. Mehrere Lokomotiven bringen im Hummelgraben den Kies an seine Stelle. Er wird im Indusriebahn genommen und von dort per Schiff an den Elevator im Hummelgraben verbracht, der ihn in die Feldbahnwagen entladet. Wenn das Wasser sinkt, wird der Graben völlig ausgepumpt. Zur Zeit sind ca. 200 Arbeiter bei dem Baue beschäftigt.

Zweites Sommerkonzert des Kammerorchesters. Dem Richard Wagner-Abend vom 21. ds. Mts. ließ das Kammerorchester anlässlich seines zweiten Sommerkonzertes gestern einen Johann Strauss-Abend folgen, zu dem Kapellmeister Emil Kaiser abermals ein ebenso reichhaltiges als gut gewähltes Programm zusammengestellt hatte. Die schönsten Strauss'schen Walzer wechselten mit Weisen aus dem „Rigenerbaran“, der „Hedermans“, dem „Lustigen Krieg“ u. s. w. ab und das Publikum, das in erfreulich großer Anzahl die weiten Räume des Nibelungenjaales füllte, hatte seine helle Freude an den graciösen Melodien und den prächtigen Rhythmen. Die Ausführung der einzelnen Programmnummern durch das Orchester war von edstem Strauss'schen Schwung befeuert und gab in ihrer Vorzüglichkeit wiederholt Anlaß zu lebhaften Ovationen seitens des Publikums.

Friedrichspart. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, ist von der Parteivorwaltung für die heute Mittwoch stattfindenden Konzerte die Wärmste Infanterie-Kapelle engagiert. Herr Kapellmeister Köfel hat für das Nachmittags- wie für das Abendskonzert schöne, abwechslungsreiche Programme zusammengestellt. Morgen Donnerstagabend ist im Park das erste Konzert des Kammerorchesters.

Otto Reutter's Benefiz im Apollotheater. Wie seinerzeit mitgeteilt, kauft der Reutter, den Reutter mit der Direktion des Apollotheaters abgeschlossen hatte, mit heutigem Tage ab und zwar beabsichtigt Herr Reutter am 31. Mai eine größere Nordlandreise zur Erholung anzutreten. Nach vielen Bemühungen ist es der Direktion gelungen, den Künstler zu bewegen, noch morgen den 31. hier zu bleiben und seine Reise zu verschieben. Auf diese Weise wurde es möglich, Donnerstag, den 31. Mai, ein Abschiedsbenefiz für Reutter zu veranstalten und hat der Künstler für diesen Abend ein besonders interessantes neues Repertoire zusammengestellt und bringt er u. a. seine neueste Schöpfung „Ein internationaler Warenhaus“ erstmalig zum Vortrag. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden Andrang empfiehlt es sich, sich sofort mit Billetts zu versehen und sich Karten auf alle Plätze schon von heute an bei Leop. Loh, P. 2, 1 und an der Apollotheaterkasse zu haben.

Festiva. Am mal einen halben Tag unerfährter Rheinluft zu genießen und zu zeigen, daß das unbekante „Mannheim bei Heidelberg“, — siehe: Deutsche Städtebilder — Mannheim — von Heinrich Lee (Wetz. Morg.-Bl.), worin unsere Gesellschaftsbeilage benannt ist, — trotz der Anstrengungen, Fremde herbeizuführen, nach wie vor auch andere Gegenden leben läßt, arrangieren wir Sonntag den 24. Juni, mittags 12 Uhr, eine Rheinreise auf einem unter der Feuerlöschkommission ausgearbeiteten Touristen-Dampfer (Feuerlöschklasse) der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, welcher 1200 Personen faßt, aber für nicht mehr als 600 gedachtet ist, nach Oppenheim-Rheineis. Die Hauptereignisse sollen sich am Bord abspielen. Zu diesem Zweck wurde ein großes Banquet arrangiert, welches bei der Rückfahrt zum Lango ausspielt. Verschiedene Vergnügungen, darunter unsere berühmten Ringdampfschiffe sind vorgesehen, sodann der Feuerlocher, die den Winter über für das allgemeine Wohl tätig waren, diese erste Erholung mit ihren Damen gut bekommen wird. Bekanntlich ist auf diesen Touren-Dampfern moderne Restauration eingerichtet. Ein Verweilen auf ihnen gehört auch aus diesem Grunde zu den Annehmlichkeiten, welche von den „Touristen“ sicher willkommen gesehen werden. — In einer am 6. Juni stattfindenden Mitgliederversammlung soll noch näheres über den Ausfall an Land besprochen werden und geben alsdann die bereits ausgefandten und wieder zurückgekehrten Komitee-Mitglieder Auskunft. Eintritt ca. 60 und 11 Pf. Anmeldungen können demnächst erfolgen.

Die „Niederhalle“ Mannheim steht beim Wettermacher in ziemlich hoher Günst. Denn nach so vielen wässrigen Tagen hatte Jupiter Pluvius für den Herren-Ausflug am Himmelstabilis, der Kranen seiner himmlischen Wasserleitung gut verschlossen. Der Zug 6.50 Uhr entfährt die maniere Sängerschiff, das dem allmächtigen Wirkungsstrecke. Die Ankunft in Bernbach erfolgte um 9.30 Uhr. In den prächtigen Räumen des Kurhauses „Hotel Pfister“ wurde das Frühstück eingenommen, nachdem man vorher einen General-Applaus abgehört hatte, der die städtische Pöbel von nahezu 90 Teilnehmern ergab. Küche und Keller des vielbesuchten Hotels fanden allseitige Anerkennung. Wichtigt erklang der Chor „Erntedankfest“ von Abt durch den schönen, akustisch vorzüglichen Saal. Nachdem in dem Hotelgarten eine photographische Aufnahme sämtlicher Teilnehmer durch Mitglied R. v. S. erhaltend hatte, begann der Ausflug durch prächtige Prateranlagen nach Schloß Eberbach, welches einer kurzen Besichtigung unterzogen wurde. Die erste Insel lagerten zwar noch über den Bergen, aber ein Wind blies die schöne Partikel erreichte die Vegetation der Sängere, die stündig demont das Lied „O Welt, wie bist du wunderbar“ an-

stimmten. Unter den Klängen des Wandermarsches „Wohlauf, wohlauf ihr Sängere“ ging es immer höher auf schattigen Wegen der Fichtenschulden zu, wofür es immer 2 Uhr eintraf. Das im Voraus bestellte Mittagessen ließ man sich hier gut munden und nach W. hinständig Aufenthalt, nachdem noch die verschiedenen Tisch-Teiche etc. besichtigt und verschiedene Gruppen-Aufnahmen gelinft waren, ließ der „Herr Kapitän“ zum Sammeln blasen und unter Führung eines früheren Mitgliedes, welches der „Niederhalle“ aus Baden-Baden entzogen geestl war, ging es unter den Klängen des Wandermarsches wieder vorwärts, Baden-Baden zu. Die prächtigen Anlagen prangten im schönsten Blüten Schmucke. Dem Kurgarten und der Trinkhalle wurde ein Besuch abgeleistet und in den verschiedenen Restaurants nochmals den leidlichen Bedürfnissen Rechnung getragen. Nur allzu schnell rückte die Scheidestunde heran. Um 12.18 Uhr rückte das maniere Wägen wieder in Mannheim ein und es ist hoch nicht zu bezweifeln, daß ein jeder Teilnehmer noch lange hochbedrückelt der schönen Stunden gedenken wird.

Der Verein Knabenhort. Ein hiesiges Ehepaar, das längst unterm kühlen Regen schlummert, machte seinerzeit für unsere Anabenhortlinge eine edle Stiftung. Es sorgte dafür, daß die Pflanzung jährlich einmal über unser Hochland hinweg hinan ins Gebirge, ins Land ihrer Sehnsucht, gebracht werden können. Am 20. Mai führten nun vier Leiter der Horte 1 bis III mit 200 Pflanzlingen den großen Ausflug aus. Wir haben auch diesmal wieder Ursache, der Direktion der Rebenbahn für ihr freundliches Entgegenkommen zu danken, was hiermit nochmals geschieht. Nach 12 Uhr im Weinheim angekommen, zogen wir zunächst hinauf zur Burg Winde, dann über die interessanten Porphyrdarstellung hinab ins Weidmühl, von dort auf dem Georgspfad zum Aussichtsturm des Schlosses und hinab nach Sulzbach an der Bergstraße. In verschiedenen Punkten, so namentlich am Grundelbach und an der Weidmühl, bei der Ruine und auf dem Aussichtsturm wurde den tobbegierigen Anaben ein wertvolles Stück Seilbahn überreicht. In Ruinen, in Grottenhöhlen und Steinbrüchen, auf Punkten, die einen Überblick über ganze Landschaften gewähren, geht es bekanntlich damit besser vorwärts, als vor den Bäumen. Diese Larkasse sollte allen Stadtbewohnern die wichtige Frage nahelegen: „Wie bringen wir es fertig, daß unsere gesamte Schulpfand auf Wanderfahrten mit ihrer Heimat genügend bekannt wird?“ Abgesehen von dem heimatländigen Gewinn sind solche Wanderfahrten für das spätere Leben der Kinder von höchstem Wert. Sie geben Lebensfreudigkeit und regen dazu an, auch später solche reime Gemüße aufzusuchen. Das Konzert, das Nachtigallen und andere Sängere am Georgspfad zum besten geben, wird der Anabenchor ununtergebrochen sein. Mit wahrer Andacht lauchten denselben die 200 Jungen, und dann sangen sie das herrliche Volkslied: „Ich geh durch einen grünen Wald“, das die Königin unserer Waldlager verbreitet. Auch der Waldpfeifer wurde herbeigeholt. Mit Erlaubnis des freundlichen Mannes schmiedeten die Jungen mit Zweigen der allhörenden Ginsters und mit Eichenlaub. Nach kurzer Rast und nach der Vernichtung des Aussichtsturmes erschallte das Lied: „Stolz umrauschen Wind und Regenstrom dich, mein teures Vaterland, dann ging es hinab zum Rächtenbacher Hof, wo ein Urwälder den Durstigen Bahung spendete. Nach wenigen Minuten wurde in Sulzbach unter Song und Klang einmarschiert und in dem besonders auch für Schülereinsätze sehr empfehlenswerten Gotha zum „Laden“ eingedrückt. In dem großen neuen Saal und dem anstehenden Sälen fanden alle 200 Anaben Platz und nach verhältnismäßig kurzer Zeit waren alle gespeist und getränkt. Nach eingetragener Ruhe kamen auch im Saal die Lieder aus den metallreichen Anabenhefen prächtig. Unter Marschmusik erklang ging es am Abend nach Weinheim. Volkslieder unterhielten die Anaben auch auf der Heimfahrt. Bei solchen Anlässen zeigt es sich am besten, daß die hiesige Volkshalle vor einigen Jahren auf daran ist, als sie für jede Schulklasse zwei Volkslieder auswählte, die von allen Lehrern eingeübelt und wiederholt werden müssen. — Dem „Gemeinnützigen Verein Weinheim“ danken wir bestens für die Gemüße, die der Georgspfad, den man auch „Nachtigallensteig“ nennen könnte, uns und der Hinterschär darbot. Möchten recht viele Lehrer aus Mannheim und Umgegend ebenfalls ihre Kleinen auf demselben zu den geliebten Genüssen führen. Möchten aber auch recht viele Kinderfreunde Mannheims Mitglieder des Vereins „Knabenhort“ werden, der bekanntlich überaus segensreich wirkt! Möchten uns weitere edle Stifter erheben, damit auch die Pflanzlinge der neu gegründeten Horte jährlich hinab gebracht werden können, wo ihnen Gott eine rechte Günst erweisen will!

Zur Metallarbeiteraussperrung. Am Montag abend hielten die Arbeiter der Metallbranche in Redara verschiedene Versammlungen ab, um Stellung gegen die Aussperrung zu nehmen. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß die Nichtausgesperrten sich mit den ausgesperrten solidarisch erklären und ihre Kündigung einreichen sollten. Western hat nun lt. „Red. Sta.“ der größte Teil die Kündigung eingereicht. — Nach ziemlich genauen Schätzungen haben in Mannheim ca. 4500 bis 5000 Mann die Kündigung erhalten, in Ludwigshafen-Prantenhal 2000. Insgesamt umfaßt also die Zahl der gekündigten Arbeiter im hiesigen Industriebezirk ca. 7000.

Ausgehrochen sind am Sonntag abend aus dem Amtsgefängnis Mannheim zwei Häftlinge. Der eine namens Bolk wurde wieder eingekerkert, der andere namens Karl Merkel von Schwelzingen, der eine fünfmonatliche Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, befindet sich nach der „Schw. Sta.“ noch auf freiem Fuß. Merkel ist in einer Schwelzinger Wirtschaft gesehen worden. Die beiden waren auf eine im Hofe befindliche Längereleiter über die Mauer geklettert und zwar auf der Seite nach dem Ballhaus zu.

Leidenländer. Die Ge. Staatsanwaltschaft erläßt folgende Bekanntmachung: Am Samstag, den 26. Mai 1906, nachmittags 5½ Uhr, wurde auf dem Redaktionsort Gewann „Wörl“, Ortswahlkreis Seidenheim, eine unbekante weibliche Leiche, welche mehrere Wochen im Wasser gelegen sein muß, aufgefunden. In der Leiche dieser Leiche befand sich ein kleines Portemonnaie mit 72 Pf. Inhalt und ein kleiner Schlüssel. Die Verstorbene war über 60 Jahre alt, 1.65 Meter groß, hatte graue Haare, trug alten abgetragenen, grauen Kittel, karierten, abgetragenen Rock, rote Unterhosen, rot kariertes Hemd, besetzte alte Schuhstübe mit Lederbesatz, schwarze gestrickte Handschuhe und hat vorstehende Zähne mit Zahnhäuten. Anhaltspunkte zur Ermittlung der Persönlichkeit der Verstorbenen bitte sofort mitzuteilen.

Aus Ludwigshafen. Die 15 Jahre alte Helene Wettes, Tochter von Franz Wettes, wohnhaft Ludwigstraße 13, entlehrte sich gestern abend von ihrer elterlichen Wohnung und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. In einem hinterlassenen Briefe schreibt sie: „Eltern, sucht mich nicht. Ihr findet mich nur als Leiche.“ Das Mädchen unternahm bereits am 13. Februar ds. J. einen Selbstmordversuch, indem es von der Rheinbrücke in den Rhein sprang. Es soll öfters Anwandlungen zur Melancholie haben.

Mutmaßliches Wetter am 31. Mai und 1. Juni. Die schwüle Temperatur in Süddeutschland ruft immer neue gewitterige Aufstöße hervor, die auch am Donnerstag und Freitag vereinzelte Störungen bringen werden. Im übrigen ist für beide Tage doch noch vorwiegend trockenes und auch zeitweise aufgereinigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogtum. Friedrichseld, 28. Mai. Der Gesangsverein „Liederkrans“ errang sich bei dem am verflohenen Sonntag in Ebingen stattgefundenen Gesangswettstreit in der

1. Landklasse mit 43 Sängern einen 1. Preis, Ehrenpreis und goldene Medaille. Die Preise sind beim Sattlermeister Gaisnack in Friedrichseld ausgestellt. Der unter der tätigen und bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrer Leonhard Heubach Verein, welcher sich seit 5 Jahren 4 Ehrenpreise und 5 goldene Medaillen errungen hat, beabsichtigt, im Mai nächsten Jahres, anlässlich seines 25jährigen Bestehens, einen Gesangswettstreit zu veranstalten, wozu jetzt schon wertvolle Ehrenpreise in Aussicht gestellt sind.

Hodenheim, 28. Mai. Im Hartwald Abteilung 78 auf dem sog. Rabbudel wurde gestern die Leiche eines Erhängten aufgefunden. Sie dürfte schon mehrere Wochen dort geborgen haben und ist bereits in Verwesung übergegangen. Die heute früh vorgenommene gerichtliche Leichenschau hat ergeben, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Der Erhängte ist vermutlich eine ältere Mannesperson.

Ludwigshafen, 28. Mai. Hier wurde gestern nachmittags unter sehr zahlreicher Beteiligung beider Konfessionen der Grundstein zur evangel. Kirche gelegt. Auf ergangene Einladung war auch der kath. Stadtpfarrer und das Stadtoberhaupt anwesend. Auf dem Bauplatz sprachen Herr Pfarrer Clausen von Rauberbüschelheim und Herr Dekan Camerer von Weisheim. Der Kirchenbau-Kommission lang 2 Ehre. Nach den üblichen Gammerschlägen schloß Pfarrer Clausen die Feier mit Gebet und lud zur Nachfeier in Rüger's Saal ein. Hierbei leistete u. a. Herr Stadtpfarrer Körper auf das fernere gute Gelingen der Arbeiten zwischen Katholiken und Evangelischen. Im Grundstein wurden eine Pergamenturkunde, sowie verschiedene Klängen eingemauert. Die Einweihung der Kirche soll im Sommer des nächsten Jahres erfolgen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 25. Mai. Die Firma Mechanische Tricotweberei Gebr. Mann hier hat vor etwa 2 Monaten gegen verschiedene beim Wiederbau der hiesigen Walzmühle vorgelegene Anlagen Einspruch beim Bezirksamt erhoben. Sie hat diesen Einspruch damit begründet, daß, falls die Graupennühle an den projektirten Platz komme und der Silo in der geplanten Weise verlängert werde, ein Brand eine riesige Ausdehnung annehmen müsse und dadurch ihr Fabrikgebäude, das sich in unmittelbarer Nähe befindet, aufs ernstlichste bedroht sei. Die Beschwerdeführer verlangten deshalb, daß die Mühle an einer anderen Stelle errichtet werde. Das Bezirksamt Ludwigshafen hat jedoch alle diese Gründe nicht für stichhaltig gehalten und lt. „B. Vr.“ ein Eingehen darauf abgelehnt. Die Arbeiten am Aufbau der Walzmühle, die mit großem Nachdruck gefördert werden, werden deshalb jetzt ihren ungehinderten Fortgang nehmen können.

Mitrop, 28. Mai. Vor etwa 2 Jahren wurde die Pfälzische Bank in Ludwigshafen durch einen Gaunerstreich um den Betrag von 1300 Mark betrogen. Die Bank wurde telephonisch angerufen und gefragt, ob sie der Gemeinde Mitrop ein Darlehen von 1300 Mark leihen würde. Auf die bejahende Antwort erschien tags darauf im Kassenlokal der Bank ein Mann, der sich für Gemeindefreiber Haus von Mitrop ausgab und, an das telephonische Gespräch anknüpfend, vorschlug, vom Bürgermeister beauftragt zu sein, das Darlehen von 1300 Mark in Empfang zu nehmen. Er zeigte einen vom Bürgermeister und zwei Gemeindevätern unterschriebenen Schuldschein vor, der übrigens auch mit dem Amtssiegel des Bürgermeisters beglaubigt war. Abnunglos gab ihm der Kassenbeamte der Bank das Geld und nahm den Schuldschein in Empfang. Als das Darlehen zur Rückzahlung fällig war und die Bank das Bürgermeistersamt zur Zahlung aufforderte, stellte sich heraus, daß das ganze purer Schwindel war. Seitens des Staatsanwalts in Prantenhal wurde damals sofort eine eingehende Untersuchung vorgenommen, doch konnte den in Verdacht stehenden Personen nichts nachgewiesen werden. Am Freitag nachmittags weiste nur lt. „B. Vr.“ Staatsanwalt Weicht von Prantenhal abermals hier, um in der Sache wieder eingehende Recherchen vorzunehmen. Das Ergebnis der Untersuchung soll jedoch abermals ein negatives gewesen sein, so daß wohl kaum anzunehmen ist, daß der Schwindler entdeckt werden wird.

Neustadt, 28. Mai. Der Wirt und Besitzer des hiesigen Gesellschaftslokals, Herr v. Hahn, ist mit seiner Familie spurlos verschwunden. In der vorletzten Nacht verlor er sein Mobiliar in einem Möbelwagen, den er auf dem Güterbahnhof bringen ließ, dann verhaftete er nebst Frau und Kind bei Nacht und Nebel, unbekannt, wohin. Seine zahlreichen Gläubiger haben das Nachsehen. v. Hahn hat das Anwesen erst vor einem halben Jahr gekauft; es war aber sofort fast verpfändet. Am meisten zu beklagen sind verschiedene Kräfte, die er lt. „B. Vr.“ amuladen verstanden hatte, um ein sog. „Apollotheater“ zu gründen, deren geringe Einnahmen er ihnen abnahm und die nun vollständig mittellos dastehen.

Kuerbach, 28. Mai. Der Deserteur Möbus, welcher sich 1½ Jahre lang in den Kellern, Scheunen und Ställen verschiedener Orte aufhielt und vor wenigen Monaten hier aufgegriffen wurde, ist jetzt auf freien Fuß gesetzt und vom Militär entlassen worden. Es hat sich erwiesen, daß der Unglückliche in Geisteskrankheit erkrankt hat, weshalb das Strafverfahren gegen ihn eingestellt werden mußte.

Darmstadt, 29. Mai. Zu der gemeldeten Reuterei im hiesigen Gefängnis ist noch zu berichten: Gestern Abend kurz vor 8 Uhr schloß der in einer Zelle des ersten Stockwerkes im Gefängnis für jugendliche untergebracht Sträfling Gotta. Der im Haus wohnende, 51 Jahre alte, verheiratete Oberausseher Platz begab sich hierauf in die Zelle des Gotta, der ihm mitteilte, daß am Fenster etwas nicht in Ordnung sei. Als der Ausseher nach dem Fenster trat, verlor Gotta mit einem kleinen Handbeil einen wichtigen Schlag auf den Kopf, daß Platz bewußtlos zu Boden stürzte. Gotta legte ihn dann auf das in der Zelle stehende Bett, nahm ihm die Schlüssel ab, verriegelte die Zelle und öffnete dann drei Nachbarezellen, deren Insassen sich zu ihm gestellten. Alle vier zusammen ertraben dann die nach dem Hof führende Tür und gelangten unbefelligt in den hinteren Gefängnishof, der durch eine hohe Mauer mit eisernem Tor nach dem vorderen Hof abgeschlossen ist. Der Wachtposten im vorderen Hof hörte im Rebenhof Schritte und machte sofort die Hauswache darauf aufmerksam. Man ahnte nichts Gutes, rief sofort telephonisch einige Schutzleute von dem benachbarten Polizeirevier herbei und öffnete die eiserne Tür zum hinteren Gefängnis. Da es noch hell war, erblickte man hier sofort die vier Entwichenen und gelang es nach einiger Gegebenheit, sie zu überwältigen. Gotta trug noch das Beil bei sich, während ein Gefangener Knoch ein Küchenmesser von beträchtlicher Länge mit sich führte. Nach ihrem Gefängnis hatten die Reuterei die Abfahrt, über die hintere Gefängnismauer auf ein angrenzendes Dach zu gelangen und von dort das Freie zu erreichen. Es steht fest, daß die Tat seit langem geplant ist. Man hatte aber damit gewartet, bis Platz seinen Monatsgehalt hatte, den er nun gestern erhielt. Gotta wurde häufig mit Holzschaden beschäftigt und muß sich bei dieser Gelegenheit das Beil angeeignet haben. Die Knoch in den Besitz des Messers gekommen ist, steht noch nicht fest. Der Verletzte Platz hat eine etwa ein Zentimeter große Schadelwunde erlitten, die das Gehirn verletzete. Nach Ermittlungen geht es ihm heute nachmittags ziemlich gut. Inzwischen ist sein Zustand noch sehr bedenklich. Nach einer anderen Meldung hat Gotta das Beil aus der Wohnung des Oberaussehers, wo er öfters Reinigungsdienste verrichtete, entwendet.

Aus dem Großherzogtum.

Friedrichseld, 28. Mai. Der Gesangsverein „Liederkrans“ errang sich bei dem am verflohenen Sonntag in Ebingen stattgefundenen Gesangswettstreit in der

Lebensmittel-Angebot für die Pfingst-Woche

Himbeersaft	Kaffee und Zucker	Tee und Kakao	Essig und Oele
Bayerischen Gehirgshimbeersaft 1/2 Fl. 1.20 Mk., 1/4 Fl. 68, 1/8 Fl. 45 Pfg.	Frisch geröstete Kaffee's 1/2 Pfd. No. 1 No. 2 No. 3 No. 4 No. 5 40 45 60 70 80 Pfg.	Deutsch. Kakao 1/4 Pfd. 25, 30, 35 Pfg. Haferkakao 1/4 Pfd. 35 "	ff. Tafel-Oele 1/2 Flasche 1.15 Mk.
Harzer Gehirgshimbeersaft 1/2 Fl. 98, 1/4 Fl. 56, 1/8 Fl. 39 Pfg.	Zichorien 1 Pfd. rote Packung 21 Pfg.	Van Houten 1/2 Dose 2.80 Mk., 1/4 Dose 75 "	" " 1/2 " 65 Pf.
Sirup de Grenadine u. Cusenier Flasche Mk. 1.45	Franz. Arlatte Paket 19 "	Familien-Tee 1/4 Pfd. 42 "	Prov.-Oliven-Oel 1/2 " 1.75 Mk.
Zitronensaft Flasche 38 u. 75 Pfg.	Würfelzucker Pfd. 20 "	Breakfast-Tee 1/4 " 55 "	" " 1/2 " 98 Pf.
	ff. Zucker " 19 "	Five o'clock-Tee 1/4 " 65 "	Essig-Essenz, dunkel und weiss Flasche 35 Pfg.
			Capern (Nonparilles) Glas 28 u. 36 "

Billige Kolonialwaren:

Grünkern, ganz per Pfd. 26 Pfg.	Rangoon-Reis per Pfd. 16 Pfg.	Graupen, grob per Pfd. 13 Pfg.	Rosinen, gross Pfd. 32 Pfg.
" gemahlen 28 "	Bassin-Reis 20 "	Graupen, mittel 15 "	Sultaninen 33 "
Hafergrütze 20 "	Karolina-Tafel-Reis 30 "	Perlgraupen 24 "	Dr. Oettkers Backpulver Paket 6 "
Haferflocken 22 "	Weisser Gries 16 "	Perlsago 22 "	Bourbons-Vanillei-Glas 3 Stang. 28 "
Gerstenflocken 35 "	Gelber Gries 20 "	Linsen Pfd. 22 und 26 "	Bari-Mandeln 90 "

Für Reise und Ausflüge empfehlen wir

Erstklassige Tafelliköre	Fertiggestellte Fleischkonserven
Curacao crystallisé	Farcierte junge Tauben Dose 75 Pfg.
Blackberry-Brandy	Wildpret in Aspic 85 "
Ingwer Magenwein Fläschchen	Rehziemer oder Rehbraten 90 "
Grüner Pfeffermünz	Deutscher Hackbraten von Prof. Dr. Pott 80 "
Bittere Pommeranzen	Hühnerfricassé 90 "
Podbiapieta oder Strandkorn 64631	Ochsenbraten oder Mochturtle-Ragout 95 "



Herm. Schmoller & Co.

Stellen finden

Jüng. Commis
gehucht, Stenographie und Schreibmaschine (Remington) kundig, zum sofort. Eintritt.
Metallschlauch-Fabrik
Wforyheim. 36852

Architekt
Wichtig im Entwurfen und Konstruieren von, sowie Bauzeichnungen, sowie Zeichner, sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsans. unt. Nr. 36852 an die Erzb. d. W.

Gesucht
per sofort oder 1. Juni auf das Bureau einer Generalagentur ein jüngerer mit der Lebensversicherungsbewerke vertrauter Mann mit guter Schulbildung, Stenotyp, bevorzugt. Off. in Gehaltsansprachen u. Lebenslauf bei. u. Nr. 36854 d. Erzb. d. W.

Eine perfekte zuverlässige
Verkäuferin
für Schweinemetzgeri sofort gesucht. Röh. T 5, 11. 36884

Tüchtige Kleidermacherin
sofort gesucht. 36617
Bafenstraße 26, IV.

Schreiner-Gesuch.
Mehrere tüchtige Schreiner zu sofortigem Eintritt bei dauernder Beschäftigung, und guter Bezahlung gesucht. Nach halbjähriger Arbeitsdauer wird Reisevergütung gewährt.
Offerten mit Zeugnisse belegt an
Schweizerische Rolladenfabrik
Alltagsgesellschaft
in Althausen bei Zürich. 6151

Beff. Personal
für hier u. außen, sucht u. empfiehlt
Hof-Rebinger, P. 4, 15. 36497

Tücht. Mädchen
das erfahren ist im Kochen, als Köchinmädchen für kleinen Haushalt, Winter 1909.
Offerten unter Nr. 36853 an die Erzb. d. W.

Dieses Engros-Geschäft sucht eine
Comptoiristin
die flott rechnen, perfekt in englischen und die Schreibmaschine bedienen kann.
Offerten unter Nr. 36857 an die Erzb. d. W.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten per 1. Juni bei
Näheres Pulverring 46 97.

Tücht. Mädchen
am 1. Juni
P. 3, 3, 2. St. d. W.

Gewandtes Zimmermädchen
mit guten Zeugnisse am 1. Juni oder später gesucht. 638
Jean Landwehrstr. 60, 2. Etage.

Stellen suchen.
Ged. auf emp. Herrschaftlicher 23 Jahre sucht baldig Stelle hier od. auswärts. Dengl. perf. Köchin, Küchenmädchen, Zimmermädchen, auf 1. Juli in nur gute Häuser.
Bureau Engel, K. 4, 7.

Bürgerliche Köchinnen, Zimmerm., Kind- und Hausmädchen, suchen und finden sofort und 1. Juli Stellen. 36810
Bureau Gilbert, C 6, 5.

Junge Frau (Witwe) geht nach und suchen. Näheres Vorzingstr. 16, 6. St. d. W.

Gesunde Schenkenmädchen u. suchen Stellen bei Hause Reinig., Stellenbureau. W. 20
Kantstr. 134 36818

Läden.
P 2, 22 Laden mit Wohnraum, reich vom Ausgang, in v. W. d. 1. St. 36819

T 6, 1 Laden zu vermieten. 36816

Magazine.
B 4, 15 Wochenab. Magazin zu vermieten. 36817

F 6, 3 Magazine oder Werkstätten zu vermieten. 36818

Alphornstraße 13
wert. eine schöne helle Werkstätte (Redaktions) ist als zum 1. Juni recht. sofort zu verm.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Extra-Preise für die Pfingst-Woche.

Weisse Batist- u. Mull-Kinder-Kleidchen für das Alter bis 6 Jahre passend, darunter hochelegante Sachen	Weisse Damen-Blousen
Zum Aussehen Serie I Stück 95 Pfg.	aus gestreiftem Batist mit Falten Verarbeitung Mk. 1.48
Serie II Mk. 1.45	aus gutem weis em Batist mit extra breitem Sticker-Einsatz. 4 Falten Mk. 2.45
Serie III Mk. 1.95	aus weissem Seiden-Batist mit elegantem Valenciennes-Gürtsatz Mk. 3.75
Knaben-Waschblousen	Damen-Sonnenschirme
aus edelstoffblgem, gestreiftem Kretonne Stück 95, 65, 45 Pfg.	sonstiger Preis bis Mk. 7.50, schwarz, weiss, farbig
aus weissem Rip-piqué mit breitem Matrosenkragen Mk. 1.75, 1.25, 98 Pfg.	Zum Aussehen Serie I Mk. 1.50
aus modelfarbigen Kretonne mit weissem Besatz Mk. 1.45, 1.10, 85 Pfg.	Serie II Mk. 2.50
	Serie III Mk. 3.50

Im Erfrischungsraum: Gefrorenes und diverse Erfrischungen!

Elektrischer Personen-Fahrrad nach allen Etagen im Betrieb.

Die letzten vier Tage

vor Pfingsten

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

gewähren wir auf sämtliche Artikel der Abteilung

Damen-Confection

als: Seiden-Costume — Leinen-Costume — Weisse Batist-Costume
Jacken-Costume — Bolero-Costume — Costume-Röcke
Seidene Blusen — Leinene Blusen — Weisse Batist-Blusen
Taffet-Paletots — Taffet-Boleros — Spitzen-Paletots
Spitzen-Capes — Leinen-Mäntel — Staub-Mäntel
Reise-Mäntel — Unterröcke in Leinen, Alpacca und Seide

10% Kassen-Rabatt

Geschw. Alsberg

verkauf nur gegen Bar!

Des grossen Andranges
wegen bitten wir möglichst
die Vormittagsstunden zu
Einkäufen zu benutzen.

Mannheim
Planken
P. 3, 14, II

RUDDOLF MOSSE

Neigungsheirat.
Hoch. Staatsbeamter (Jurist),
pensionsberechtigt, Witwer mit zwei
Kindern, 35 Jahre alt, sol. Charakter,
kath. Confession, verheiratet, in
bergl. Einkommen von 7000 M.,
später mehr, wünscht sich ein gebil-
d. u. ed. Mädchen, das sich ein-
gänglich zu ihm verhalten will
und Liebe zu Kindern hat, bei
gegenseit. Neigung zu veretlichen.
Antrag, durch Herrn erwünscht,
sonst nicht. Off. unter
genauer Angabe der Verhältnisse,
womöglich mit Bild, welches so-
fort retourn. wird, sind erbeten unter
Z. 226 P. N. an Rudolf Mosse,
Mannheim. 6155

Verkauf.

Wohnungseinrichtung
Wohnungseinrichtung gegen Barzahlung
zu verkaufen: 6-8

1 moderne Saloneinrichtung
(madagont)

1 hoch. Schlafzim.-Einricht.
Eine eichene Speisezimmer-
Einrichtung,
Eine wüß. Wohn.-Einricht.
Eine Kücheneinrichtung
(neueher Stül).
Kücher: feine Divan, Aus-
richtliche, Buffets, Trumme-
groß. Part. best. Korbhühle
von Nr. 250 an.
Erzieht, viele Porzellanmöbel
und sonst Verchiedenes.

M 2, 17, part.
Kausfuchen von 6-12 und
7-11 lb.

Ein erhaltener Kinderwagen
billig zu verkaufen. 687
Rheinlandstr. 59, 3. St. L.

Ein neuer Spezialwagen
mit zwei Plätzen ist d. h. zu ver-
kaufen. Rheinlandstr. 51, 4. St.

**Ein großer Voller Accu-
mulatoren-Gläser** sehr ge-
eignet für Aquarien, zu ver-
kaufen. Näheres 36888
W. K. K. 10, 16, Tel. 1886

Schöne Schächerhunde
Rüde od. Dämben (Blau), ca. 10
monat alt, wachsam u. gut. 695
D. S. Schupfänger, Karmel-
b.

Zu verkaufen.
Ein deutscher Schäferhund
1/2 Jahr, ein schöner Schäfer-
hund 1 Jahr alt, wunderschön u.
wachsamer Tier bei 708
u. Ritter, Mittelstraße 4.

Stellen finden.

Neu 102 neue Posten:
5 Buchhalter 15/2100 M.
7 Expedienten 12/1500 M.
7 Kommiss. Bureau u. Lager
7 Köchinnen/Küchinnen
5 Reisende Mannfacturwaren
6 Buchhalter 150/180 M.
10 Verkäufer 200 M.
5 Verkäufer, Mannfactur-
waren, Kolonialwaren
5 Bureauhilfen
1 Buchhalter, 1 Schreiber
4 Buchhalterinnen
9 Kontistinnen
5 Kassistentinnen
12 Verkäuferinnen, Kolonial-
waren u. Futterwaren
7 Verkäuferinnen, Konfektion
10 Verkäuferinnen, Weißw. u. Wollw.
3 Kassistentinnen 608
Bureau-Verband „Reform“
Gründ. u. Alt. Jun. d. Art am Plage
11, 7, 13, part.

Fachmann

wird gesucht zur Herstellung
von Gipsarbeiten gegen gute Be-
zahlung nach auswärts.
Offerten unter J. D. 34875 an
die Exped. dieses Blattes.

Kassiererin gesucht.

Nähe Hansa-Automat. 689
Jüngeres einjähriges Mädchen
wird für leichte Hausarbeit
sogleich gesucht. 6679
Nähe Trinkhalle am Neßel
Ein junges, feines Mädchen
bei gutem Lohn zum ab-
haltenden Contor gesucht. 686
Rheinlandstr. 37, 3. St.

Schwimmlehrerin,

welche sehr tüchtig für
Kinder gesucht. 5154
Damen-Schwimm-Club
von Georg Dammhof
in Frankfurt a. M.
am Untermainufer.

Braves Mädchen,

talentvoll, tüchtig im Haushalt und
erfahren im Kochen (bürgerl.) als
Mädchen für alle Hand-
arbeiten gesucht. Guter Lohn.
Offert. unter Nr. 36892 an die
Exped. d. Bl. Eintritt sogleich
Ein tücht. Mädchen für Küche und
Haushalt findet Stelle. 704
2 Querstraße 3, partier.

**Sucht leidenschaftliche Mädchen,
die sich schon früh für Küche
und Haushalt bei hohem Lohn
sogleich eignen.** 711
S. I. O. 3. St.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn
Stellung als Lehrling
auf einem kaufmänn. Bureau.
Off. unter Nr. 36893 a. d. Exped.

Wüßl. Zimmer

Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

**Junger Mann, Niederländer sucht
bis 1. Juli möbl. Zimmer mit
bürgerl. Kost. Familienanhang
angenehm. Off. mit Preisangabe
unter Nr. 674 an die Exped. d. Bl.**

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

**Q 14, 2 Zimmer und Küche
zu verm. Näheres Leben. 688**

Angartenstraße 57, Laden
samt Einrichtung u. Wohnung,
2 Zimmer, sofort oder später zu
vermieten. 68871
Nähe Kaiserling 38, 4. St.

Schöne Wohnung
4 Zim., Küche und Bad, mit sep.
Eingang u. Gartenanteil auf 1.
Juni oder später zu verm. 6888
Wilhelm Hirsch,
zum „Pflücker Hof“.

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

**4 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon und allem Zubehör per
1. Juli zu vermieten. 68493
Nähe Seidenhämmerstr. 38, III**

**Seckenheim,
Schöne Wohnung**
4 Zim., Küche und Bad, mit sep.
Eingang u. Gartenanteil auf 1.
Juni oder später zu verm. 6888
Wilhelm Hirsch,
zum „Pflücker Hof“.

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

**L 14, 8 Z., gut möbl.
Balkon, mit Koffer zu
23 M. per Mon. zu verm. 688**

M 1, 2a
2 Treppen, sehr
gut möbl. Zimmer
mit Wohn- und
Schlafzim. so. zu verm. 710

Q 5, 1
2 Z., 1 Sch., ein schön
möbl. Zim. mit Bad
mit oder ohne Pension zu v. 688

Q 2, 22,
2. Stock, 1 möbl. Zimmer
an 2 Schlafgänger, auch
unmöbliertes, zu vermieten.
Näheres Beckmann,
P 2, 6. 10009

S 5, 5a
2 Z., 1 Sch., 1 Bad, mit
Balkon zu verm. 682

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Wüßl. Zimmer
Nähe Bahnhof, gesucht. Offert.
unter „Wüßl.“ 10 Hauptpost. 688

Herrren-Anzüge
Neueste Facons
Eleganter Sitz.
Unerreichte Auswahl prima Qualitäten
Old England

**Mannheim
P. 4. 1.
(Planken)**

Zu vermieten.
A 3, 7a
2 helle Zim. u. Küche
im Seitenbau an
ruhiger Seite zu verm. 663

ES, 5
3 Treppen, elegante Wohn- u.
8 Zimmer u. Balkon, Veranda
u. Zubehör p. 1. Juli zu v.
Nähe E 8, 5, part. 36885

G 3, 15
4. St., 2 schöne Zim., Küche u.
Badezim. zu verm. 70872

K 2, 15
Küche-Kammer bei
1. Juli zu vermieten. 36860
Nähe H 3, 19/20, oben.

K 3, 28
5 Zim.-Wohnung,
sämtliche Zimmer
auf 2. Etage geb.
neu hergerichtet, mit Badzim.,
Speisekammer u. Kuchenzim.,
zu vermieten. 36876

O 7, 26
hübsche Parterre-
Wohnung von
7 Zimmern und Zubehör ver-
1. Juli zu vermieten. 36882
Näheres 2. Stock baselstf.

Zu vermieten.
A 3, 7a
2 helle Zim. u. Küche
im Seitenbau an
ruhiger Seite zu verm. 663

ES, 5
3 Treppen, elegante Wohn- u.
8 Zimmer u. Balkon, Veranda
u. Zubehör p. 1. Juli zu v.
Nähe E 8, 5, part. 36885

G 3, 15
4. St., 2 schöne Zim., Küche u.
Badezim. zu verm. 70872

K 2, 15
Küche-Kammer bei
1. Juli zu vermieten. 36860
Nähe H 3, 19/20, oben.

K 3, 28
5 Zim.-Wohnung,
sämtliche Zimmer
auf 2. Etage geb.
neu hergerichtet, mit Badzim.,
Speisekammer u. Kuchenzim.,
zu vermieten. 36876

O 7, 26
hübsche Parterre-
Wohnung von
7 Zimmern und Zubehör ver-
1. Juli zu vermieten. 36882
Näheres 2. Stock baselstf.

Friedrichsplatz 5,
herrsch. 8 Zimmer-Wohnung
mit 2 Sch. Zubehör, 1. Etage,
neu hergerichtet, per 1. Juli zu
vermieten. 36880
Näheres Schlupp, Rhein-
landstr. 33, Tel. 2825

Lamenstraße 9, 5. Stock
1 groß. und 1 klein, leeres
Zimmer nach dem Garten
gehend zu verm. Zu erfragen
1 Treppe zwischen 12 und
4 Uhr. 36898

**Querenstraße 16, 7 Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör
(N. 1200) zu verm. 708**

**Westlicher Stadtteil,
gut rentierendes
7-Zimmer-Haus m. Garten,
wegzugshalber zu verkaufen.
Off. unter Nr. 36897
an die Expedition d. Bl.**

**Rheinlandstr. 17, 3. St.,
4 Zimmer, Küche u. Zubehör
per 1. Juli zu v. Nähe part. 690**

**Seidenhämmerstr. 104, 1 Zim-
mer und Küche mit Loreinart
zu vermieten. 694**

Möbl. Zimmer.
A 3, 8
2. Stock, gut möbl.
Zimmer event. mit
Pension zu vermieten. 695

B 4, 5
2 Z., 1 Sch., 1 Bad, mit
oder ohne Pension zu verm. 692

**B 5, 12, 1. St., hübsch möbl. Zim-
mer mit sep. Eing., nachk. Postkast
mit od. ohne Pension zu v. 698**

C 2, 2
2 Z., 2 gut möbl. Zim.
zu vermieten. 691

C 7, 7b parterre
schön möbl. Zimmer mit sep.
Eingang an 1. Ort. 1. v. 36894

D 3, 2
1 Treppe, hin möbl.
Zimmer an 1. bel. Dame
mit od. ohne Pension auf 1. v. 699

D 3, 16
1 Treppe hoch, gut
möbl. Zimmer mit
quiere Pension zu verm. 36896

E 1, 14
2 Z., 1 Sch., 1 Bad, 10. Juni
1 Zimmer zu verm. 700

G 7, 29
gut möbl. Wohn- u.
Schlafzim., od. mit Pension
an bel. Dame zu verm. 702
Nähe W. Stadefeld, 1. Et. 702

Kost und Logis.

B 5, 12, 1. St. An fein. Privat-
Wohnung u. Abendlich können
noch 1 od. 2 Herren teilnehmen. 684

D 3, 16 guten Privat-Mittag-
u. Abendtisch für 2 bis 3 Herren
und Damen. 36873

G 7, 22 2 Z., guter bürgerl.
Wohnung u. Abendtisch für
2 bis 3 Herren. 36874

J 5, 20 an gutem bürgerl.
Wohnung u. Abendtisch für
2 bis 3 Herren teilnehmen. 36883

Pension.
P 2, 4/5
2 Trepp., ein schön
möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. 36891

Privat-Mittagstisch (Vladar-
Wohnung) an gutem bürgerl.
Wohnung u. Abendtisch für
2 bis 3 Herren teilnehmen. 675 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

**Anerkannt, prima doppelt.
Privat-Mittagstisch**
in u. außer Abonnement,
sehr guten 36889

Abendstisch
zu mäßigen Preisen.

Pension Loos
P 2, 3 1/2 1 Etage P 2, 3 1/2,

P 2, 3 1/2 1 Etage P 2, 3 1/2,

P 2, 3 1/2 1 Etage P 2, 3 1/2,

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
 Mittwoch, den 30. Mai 1906.
 50. Vorstellung im Abonnement D.
 Neu einstudiert:
Der Corregidor.

Oper in 2 Akten von Hugo Wolf. Text nach einer Novelle des Marcon von Rosa Mayreder-Obermayer.
 In Szene gesetzt von Regisseur Eugen Gebrath.
 Dirigent: Willibald Kähler.

Personen:

- Don Eugenio de Zuniga, Corregidor: Alfred Sieder.
- Juan Lopez, Alcalde: Emil Banderletten.
- Pedro, dessen Sekretär: Fritz Vogelfron.
- Tonuelo, Gerichtshote: Hugo Bojfin.
- Mepela, Diener des Corregidor: Karl Marx.
- Tio Lukas, Müller: Joachim Kromer.
- Ein Nachwächter: Karl Jöller.
- Donna Mercedes, Corregidora: Gabriele Müller.
- Pradquita, Gattin des Müllers: Silda Schoene.
- Luenna, im Dienste der Corregidora: Rosi Sebald.
- Mannela, Magd bei Juan Lopez: Klara Herbst.
- Ein Nachbar: Max Traun.

Bischof und geistliches Gefolge, Gesinde des Corregidor.
 Miquelils, Musikanten.

Schauplatz: Gegend in Andalusien. — Zeit: 1804.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Tonnerstag, 31. Mai 1906, 49. Vorstellung im Abonnement B.

Barfüßle.

Oper in einem Vorpiel und zwei Akten, nach Berthold Auerbachs gleichnamiger Erzählung von Viktor Leon. Musik von Richard Heuberger.
 Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Mittwoch
 Vorletztes Auftreten
Otto Reutter
 mit neuen Schlagern.

Morgen Donnerstag
 Abschieds-Ehren-Benefiz-Abend

für
Otto Reutter

Tageskarten auf sämtliche Plätze sind nur zu haben bei Leopold Levi, P. 2, 1 und an der Theatortageskasse.
 Passpartouts, Vereins- u. Dutzendbillets absolut zuglänglich!

Ab Freitag, 1. Juni 1906 Gastspiel
 des Original-Oberbayerischen
Schlierseer Bauerntheaters.
 Direktion: Michl Dengg.

Mannheim-Rosengarten-Musensaal
V. Kaim-Konzert

des Kaim-Orchesters.
 Mittwoch, den 30. Mai 1906, abends 8 Uhr
 Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
 Solist: **Willy Rehberg, Genf.**

Program.
 I. Beethoven Quverture zu Leonore 3.
 II. Brahms Klavier-Konzert (4-moll).
 III. Wagner Vorspiel und Liebestod aus Tristan und Isolde.
 IV. Tschaiikowsky. V. Symphonie.
 Abonnement für 16 Konzerte M. 20.—, Einzelkarten M. 4.—, Schpitz M. 1.50. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienbldg. Beckel. (10-1 und 3-6 Uhr.)

Klavier-Unterricht
 Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemble spiel. Musikalität und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
 N 4, 17. **W. Kaerner.**
Gesang-Unterricht
 Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar.
 N 4, 17. **Frau M. Kaerner.**

Bier- und Weinhandlung F. E. Hofmann
 S 6, 33 Telephone 446 S 6, 33
 liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebinden
Augustinerbräu München
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers
Pilsener Urquell
Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen
Durlacher Hofbräu Mannheim
Selzerbrunnen Grosskarben
Naturreine Weine in allen Preislagen.
 Preisocourant steht gern zu Diensten.

Hotel-Restaurant Lehn
 Auf vielseitigen Wunsch kommt neben „Pilsener Urquell“ auch das sehr beliebte
Münchner Hofbräu
 zum Ausschank.
Jos. Lehn.
 5149

Hans Grassmück
 Atelier für Photographie u. Malerei
 G 6, 2. Neben dem Apollitheater. G 6, 2.
 Fernsprecher 3270. 63441

Heinrich Kessler
 P 6, 2 P 6, 2
 Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
 Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
 Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Gefrorenes im Abonnement:
 6 Karten 1,30 Mk.,
 12 Karten 2,50 Mk.
Café-Konditorei Mignon
 D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

CLICHÉS
 FÜR ILLUSTRATION U. REKLAME JEDER ART
 Chemigraphische Konstanstalt
Julius Weninger MANNHEIM
 AUTOTYPEN STRICHTZUNGEN PHOTOLITHOGRAPHIEN
 SPEZIALITÄT: FEINE AUTOTYPEN.

J 5, 20 Emil Apfel J 5, 20
 Kellerei Neustadt a. H. Kleinverkaufskeller J 5, 20
 en gros Weinhandlung en détail
 Hiermit teile einem verehrl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten ergebenst mit, dass ich in meinem Hause ein
Weinverkauf
 mit vorzüglichem Pfälzer Naturweinen in allen Preislagen zum Bezug in Flaschen und Fass von 30 Liter an, sowie offen über die Strasse eröffnet habe und sehe genötigtem Zuspruch bestens entgegen.
 Hochachtungsvoll
Emil Apfel.

Baden-Badener Dampf-Waschanstalt.
 Annahme-Stelle bei:
Fr. Berger, K 3, 17.
 Spezialität: Herrenwäsche.
 Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden
 6 6 15 30 Pfg.
 in vornehmster Ausführung bei unbedingter Schonung.
 Lieferung innerhalb 3 Tagen.
 Abholung auf Wunsch.

Feuerwehr-Singchor Mannheim.
 Heute Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr
Singprobe
 im Besal Gehrtskaufen. Q 3, 3.
 Um vollzähliges Erscheinen bitten
 Der Vorstand.

Zahn-Atelier
Walter-Klose
 H 1, 17.
 Künstlicher Zahnersatz
 Schmerzloses Zahnziehen.
 Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. mess.

Täglich frisch Gefrorenes
 in bekannter Qualität.
Gg. Hettinger,
 Konditorei u. Bäckerei.
 Langenstr. 17. Telephone 1459

Möbel
 J 5, 10. J 5, 10.
 Um damit zu räumen, verkaufe ich meine sämtlichen
Möbel, Betten, Spiegel u. Teppiche
 zu herabgesetzten Preisen.

Schlafzimmer
 bei eichen mit Ahornfüllung, früher 550 jetzt 450 M.
Schlafzimmer
 mit u. ohne elast. Hochleg. früher 530 jetzt 450 M.
Schlafzimmer, hellmahlb.
 früher 450 jetzt 380 M.
Schlafzimmer, mittelgr.
 früher 350 jetzt 290 M.
Schlafzimmer, hell laed.
 früher 250 jetzt 188 M.

Bettstellen, engl. poliert
 früher 65 jetzt 55 M.
Bettstellen, II. Sorte
 früher 48 jetzt 40 M.
Muschelbettstellen, I. Sorte
 früher 58 jetzt 48 M.
Muschelbettstellen, laediert
 früher 35 jetzt 25 M.
Bettstellen, gleichhauptig
 früher 18 jetzt 14 M.
Rüfte, Drahtmatratzen
 von 20 M. an.

Divans
 in Kameeltasche, Blüsch u. Möbelstoffen von 45 M. an.
Berlitos 618111
 in allen Preislagen u. f. w.
 Alles prima Arbeit.
 Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Plage.
W. Frey
 J 5, 10. Tel. 2388. J 5, 10.

Mudschäcke
 größte Auswahl in allen Preislagen.
E. Schuler, H 1, 14.
 Marktplatz.
 Wollen, Wuntilla, Jagdartikel.
Aufbewahrungs-Magazin
 R 6, 1. R 6, 1.
 Einlagerung von neuen Haus-einrichtungen, Kesseln und sonstigen Gegenständen.
 An- u. Verkauf gebr. Möbel
 R. Gramlich.

Zur Beachtung!
Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen und Ameisen
 werden unter Garantie beseitigt.
Carl Pausolor
 Bildl. Restaurateur in Ludwigsplatz 2. Hb. Bildl. u. Restauration geübt.

Ressource-Gesellschaft E. V.
 Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu der am
Donnerstag, 31. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr
 in unserem Gesellschaftshause stattfindenden
außerordtl. Mitgliederversammlung
 höflichst ein.
Tagesordnung:
 Renovierung der Gesellschaftslokaltäten.
 Mannheim, den 14. Mai 1906.
 Der Vorstand.

Rosengarten Mannheim (Nibelungensaal.)
 Samstag, 2. Juni, abends 7 1/2 Uhr
III. Sommer-Konzert
 des
Kaim-Orchesters.
 Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.
 Vortrags-Ordnung:
 I.
 1. Huldigungsmarsch aus Sigurd Jorsalfar Grieg.
 2. Reigen seliger Geister aus Orpheus Gluck.
 3. Aufforderung zum Tanz für Orchester geistl. v. F. Beethoven Weber.
 4. Dritte Ouverture zu Leonore Beethoven.
 II.
 5. Verwandlungsmusik aus Parsifal Wagner.
 6. a) Dankes des Siphos Verlos.
 b) Meinest de Follets Verlos.
 7. Blatava (Die Moldau) Sinfonische Dichtung Smetana.
 III.
 8. Ouverture zu den lustigen Weibern von Windsor Nicolai.
 9. Künstlerleben, Böhmer Strauß.
 10. Scenabde für Streichinstrumente Gaden.
 11. Galop chromatique List.

Das Konzert findet bei Wetterabwiesung statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Soubretten nach dem beliebtesten Charakter für die Konzertbesucher geübt.
Kasseneröffnung abends 8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Damenkarten 5 Mk. General-Abonnement für den Inhaber und die ganze Saison gelte 10 Mk.
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachter Verkaufsstellen, beim Vorverkauf im Rosengarten und an der Abendkasse.
 Unter den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die wochensprengeligen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Friedrichs-Park.
 Heute Mittwoch, den 30. Mai
 nachmittags 4-6 und abends 8-11 Uhr
Militär-Konzerte
 der Kapelle des Hess. Infanterie-Regts. 118 Worms
 Dirigent: Kapellmeister Köfel.
Eintrittspreise: Nachmittags 50 Pfg., Abonnement frei.
 Abends 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Anwesenheit frei.
Morg. Donnerstag Konzert d. Kaim-Orchesters.

AUTOMAT
BADENIA
HANSA
Frucht-Eis 10 Pfg.
Vanille-Eis 20 Pfg.
 die grosse Portion.

VITA Versicherungs-A.-G.
 in Mannheim.
 Lebensversicherung mit und ohne Unter-suchung für Erwachsene und Kinder.
Universum-Police:
 Vollkommenste Form der Lebensversicherung.
 Unantastbarkeit und Ueberallbarkeit.
 Die General-Agentur:
Ph. Wittmer, L 8, 2, Tel. 3162
 Vertreter und stille Vermittler gesucht.

Marienbad. Häusliche Trinkkuren (auch als Ver- und Nachkuren) Aberkannt beste Wirkung der Bäderwässer u. Brunnenwässer bei Fettleibigkeit, Fetzter, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blatarmut, Hämorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierenleide.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Luftkurort Lindenfels im Odenwald.

Hotel Odenwald, Bes. A. Vogel. Bestes und grösstes Hotel am Platze. Elektr. Licht. Volle Pension Mk. 4.— u. 4.50. Telefon 9. Schöne Sala für grössere Gesellschaften, angenehmes Absteigequartier für Touristen. 5110

Luftkurort Bergzabern

Beliebt gelegene, bewachtete Sommerfrische der Rheinpfalz. Gut eingerichtete Hotels, Kuranstalt und Kurhäuser in unmittelbarer Nähe des Waldes. Mässige Pensionspreise. Beste Zugverbindungen nach allen Richtungen. Prospekte durch die städt. Kurverwaltung. 2008

Kirnhalden

Bad Kirnhalden im Breisgau, einer der schönsten Punkte des ganzen Schwarzwaldes, inmitten von Waldungen gelegen, idyllisch ruhig, staubfrei, vor Winden geschützt. — Hotel, Post, Telegraph und Telefon im Hause. Gelegenheit zur Jagd, Forellenfischerei, Tennispl. Pension von Mk. 1.25 an. Auskunft durch F. Hesse, Box 14118

Hornberg Privat-Pension Gotti. Müller

(Bad. Schwarzwald) Hauptstrasse 349

Volle Pension zu Mk. 3.50 pro Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. 1400

Zur Frühjahrszeit sehr geeignet. 2002

Pfingstausflug Wasserfallbeleuchtung.

Triberg. Hotel Wehrle Pension

Vorzügl. Küche und Einrichtung — Autogarage — Park. — Besitzt an Anlagen. 2002

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“, Freiburg-Breisgau.

(gegründet und bisher geleitet von Dr. med. Klaus). — Das ganze Jahr geöffnet. — Aeratiles Familienheim (12 Patienten). Physikalisch-diätet. Heilmethode. Morphium-Cocain-Alkohol-Entziehungen nach besonderen Vereinbarungen. Völlig geschützte ruhige Lage am Hochwald. Elektr. Licht. Zentralheizung. Herbst- und Winterkuren. Lungenkranke ausgeschlossen. Prospekte Dr. Kurt Halbey, Nervenarzt. Bisher II. Arzt der Dr. Erlanger'schen Anstalten für Gemüth- und Nervenkrankhe (Bendorf am Rhein). 2200

Bad Teinach Württg. Schwarzwald. Lies Pfalzheim-Gail-Haus

Seit 6 Jahrhunderten besuchter Kurort.

Hotel zum Hirsch

Altrenommiertes Haus mit 45 Zimmern in unmittelbarer Nähe der Mineralquellen, der Anlagen und des Waldes. Mässige Pensionspreise. Eigene Wagen. Elektr. Licht. Grosse Forellenfischerei. Bilder. Post, Telegraph und Telefon im Hotel. Milch eigener Oekonomie. Autogarage. Omnibus a. Bahnhof. Prospekte. 1819

Höhenkurort Rothhaus Schwarzwald.

1000 Meter. — Eisenbahnstation Titisee 23, Thengen 27.

Gast- u. Kurhaus Rothhaus mit der ex. 400 Mtr. davon entfernten Dependence Alpenblick. Prospekte bereitwilligst. 1900

Franz Winter, auf Rothhaus.

Schwarzwaldbad TEINACH BAD-HOTEL

Hervorrag. bekannter Luftkurort und Mineralbad, mitten im Walde gelegen, 4 Mineralquellen, welche zu Trink- und Bädokuren geeignet, auch in heiliger Umgebung. In der Nähe des Waldes, in Kesselberg-Quellen gelegen. Ausserdem sind Sool-, Fichten- und Mooringebäder, elektrisches Licht- und Wasserleitung (Schnee), sowie best-eingerichtete Wasserheilanstalt vorhanden.

Leitender Bade-Arzt: Dr. med. Fr. Krone.

Bad-Hotel, Hans L. Krone, mit ausgezeichnetem Restaurationsservice, grosser schattiger Kurpark, Kurkapelle, Bibliothek, Lawn Tennis, Jagd, Automobilhalle, eigene elektrische Beleuchtung. Pension mit Zimmer von Mk. 6.50 an. Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Besitzer: Direktor: J. Gg. Stark. Emil Boshardt, 1875, Kanton, Bad. Schwarzwald, Pfalzheim.

[2018]

Kurhaus Bad Herrenalb

in schönsten Teile des württ. Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden und Wildbad. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer und dirigierten Arzt: Hofrat Dr. C. Marmagen.

Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkrankhe

Sanatorium Hirsau bei Calw

Tel. Amt Calw Nr. 29. Württg. Schwarzwald. 1900

Nervankranke, innere Kranke, Zuckerkrankhe u. a. Das ganze Jahr geöffnet. — Heilische Höhenlage.

Dr. med. Carl Römer.

Seckenheimer Schlösschen.

Am Bahnhof der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg. — Grosser schatt. Garten direkt a. Neckar. Kahnfahrt, Tanz- u. Gesellschaftsaal. Kegelbahn. Billard. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorzugl. Küche. B. Weine. Edinger Lagerbier, hell und dunkel. Spezial-Gebäck. Neckarische. [2008] Jos. Karlein.

Baden-Baden. Konversationshaus.

Pfingstamstag, 2. Juni 1906, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Bschs. 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ aus Strassburg.

Abends 10 Uhr in den Neuen Sälen:

Tanz-Réunion.

Pfingstsonntag, 3. Juni, nachmittags 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Konzert des Städtischen Orchesters.

Abends 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses Doppel-Konzert

des Städtischen Orchesters und der Kapelle des 3. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 15 aus Hagenau.

Pfingstmontag, 4. Juni, nachmittags 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Militär-Konzert, ausgeführt von obiger Kapelle.

Abends 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses Doppel-Konzert.

An beiden Festtagen: 2000

Grosses Garten-Nacht-Fest.

Festliche Dekoration und Beleuchtung des Konversationshauses und der Säle. — Beleuchtung der Alleen.

Fontaine lumineuse.

Italienische Nacht.

Pfingstsonntag: Beleuchtung des alten Schlosses.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden:

I. Baden-Badener Musik-Fest

9., 10. und 11. Juni 1906

im Grossen Konzertsaal des Konversationshauses.

I. Festkonzert II. Festkonzert III. Festkonzert

Joh. Brahms. Ludwig van Beethoven. Moderne Meister.

Städtisches Kurkomitee.

Kufstein Gasthof z. d. 3 Königen

mit im Juni 1906 fertiggestellten Neubau. 4700

40 modern eingerichtete Fremdenzimmer mit prachtvoller Aussicht in das Kaiserthal. Eigenes Zimmer für Touristen, Lesezimmer, mehrere Badezimmer, schöne angenehme Gasträume, Wiener Küche, vorzügliche Weine, Pension von Kr. 5.— aufwärts. Zentralheizung und Warmwasseranlage. Elektr. Beleuchtung. Fernsprechanchluss No. 16. Mässige Preise. (Deutscharisches Haus.) Der Besitzer.

Carola-Tafelwasser

Vorzügl. Erfrischungsgetränk wohlgeschmeckend appetitanregend, heil-wirkend. 6142

Carolabad A. G. Rappoltsweller Die Brauereiverwaltung.

Aufträge werden prompt ausgeführt durch Rudolph Vick, Mannheim, T 4, 22a.

Mineralwasser. Badesalze.

Franzensbader Moor-Produkte. Aachener, Emser- und Soffener-Pastillen. Himbeer- u. Citroneensaft etc. 4972

stets frisch und billigst frei in's Haus.

Ludwig & Schöthelm Badreuthe, 4 3, 3 geg. 1883. T. leg. 227

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. E. G. ...

Karlsbad Mergentheim Württemberg

Übernahme u. Garnisonstadt der Eisenbahnlinie Würzburg—Lehr—Crailsheim—Ulm. (Friedr. Hochwitz der Deutsch-Oriental-Kurier.)

Vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet. Neues Badhaus. Kurmosaik.

Saison 15. Mai bis 15. September. Prosp. u. Brosch. gratis durch d. Badedirektion.

Bartpflege

18 und 19te für schöne Herren-
würde, gibt halber gutes Haar,
macht mehr ohne zu leeren.
a Glas 20. 1.—

Medicinal-Drug. z. roten Kreuz

1871 (1882) Tel. 9708.

Zh. von Haffner, N 4, 12.
(Merke zu haben bei:
G. Hirsch, Schlenk, Blauden D 2, 6.
Fischer, Gölzig, Hirsch, N 8, 120.
F. H. Hoff, Dragee, D 3, 1.

Höhenluftkurort Heiligenberg 800 m u. d. M.

b. Bodensee. **Hôtel u. Pension Winter.** Baden.

Bestrahlung. Haus durch Neubau wesentlich vergrössert. 12 Fremdenzimmer, schöne Gesellschaftsräume, Bad, herrliche, gesunde Lage. Grossartige Terrassen auf den Bodensee und die Alpenkreise. In unmittelbarer Nähe des Hotels prachtvolle Anlagen u. Hochwaldspaziergänge. Sommerresidenz des Fürsten zu Fürstberg, Schloss mit bedeut. Kunstschätzen. Bahnstation Leutenstetten-Heiligenberg (Bodensee-Gürtelbahn). Näh. Auskunft erteilt J. Winter. 14999

Klimatlicher Kurort Alpirsbach bei Freudenstadt 435 m über dem Meer.

Schönste Tannenwälder, durchzogen mit vielen staubfreien Spazierwegen, vorzügl. Quellwasser, Flussbad-Anstalt. Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei. Telephon. Saison-Schnellzüge Frankfurt-Strassburg-Freudenstadt, Freudenstadt-Pforzheim. Kurhaus für Nerven- u. Stoffwechsellranke von Dr. med. Wurz. Gute u. billige Verpflegung in den Gasthäusern. Schönes, von der Natur reich gesegnetes Ruheplätzchen für Erholungsbedürftige. Die herrl. Klosterkirche zählt zu den besten Kleinodien von Württemberg. Nähere Auskunft erteilt Stadtbeh. Nicker.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart.

Besitzer: Dr. Katz, Oberstabsarzt u. D. — (Post Degerloch.)

Altherbete Anstalt. Dalkuren, Luftkuren, Luftpark, Heerliche und milde Lage. 485 Meter üb. d. Meer. Prospekte gratis. 453e

Nur Platten und Walzen, die Stimme und Ton getreu wiedergeben, bereiten Freude und haben künstlerischen Wert. 64459

Allerbilligste Bezugsquelle

echter Edison- u. Grammophon-Apparate

Allgemeinlich Nennnahmen erster Künstler der Welt. Ohne Konkurrenz in Preis und Qualität sind unsere **Volks-Phonographen mit Walzen** A Mk. 5.—, 8.50 und 12.—

Volksplatten-Apparate mit runden Platten a Mk. 12.50, 25.—, 30.—

Für Grammophone offerieren wir ausser den echten Grammophonplatten unsere vorzüglich gelungenen **Zonophonplatten**. Zonophonplatten sind die billigsten im Preis, von grosser Haltbarkeit und reiner Wiedergabe.

Preise à Stück: 17 $\frac{1}{2}$ cm Durchmesser Mk. 1.—, doppelseitig Mk. 1.50. 25 cm Durchmesser Mk. 2.—, doppelseitig Mk. 3.—, daher billiger wie jedes Konkurrenzfabrikat. Wer einen garantierten, realen u. billigen Apparat mit Zubehör sich anschaffen will, der höre, sehe und kaufe unsere Modelle.

L. Spiegel & Sohn, Planken, E 3, 14

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Einzige Generalvertretung der deutschen Grammophon-A.-G.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Schlafzimmer
Wohn- und Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons und Küchen.

Beste Fabrikate. Grösste Auswahl.
Anerkannt gediegene Ware. 64074

W. Landes Söhne, Möbelfabrik Mannheim, Q 5, 4

Telephon 1163.

Thümmelitschiefer.

Das beste Dach der Gegenwart u. Weitgehandelte Garantien.

Feuer- und sturmsicher
Weiterfest und reparaturlos
Leicht, vornehm und billig.

D. R. P. und D. R. P. annehmlich.

Felnsfe Referenzen von Behörden und Privaten.

Thümmelitwerke
Asbestkunstschieferfabrik Hof i. B.
G. m. b. H.

Man verlange Muster und Prospekte. 64159

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehöerteile die besten sind!

Über 100,000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit im Gebrauch. Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.

August Stukenbrok Einbeck

Ersies und grösstes Fahrradhaus Deutschlands. 63055

Elektro-physikalische Heilanstalt
 Röntgen-Kabinet O 4, 14. Chem. Laboratorium
 Als Heilmittel kommen zur Anwendung:
 Glüh-, Bogen- und Teillichtbäder
 gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden etc.
 Vierzellenbäder (nach Dr. Sauer)
 bei Nervenleiden aller Art, Herz-, Nerven-, Magenkrankheiten, Zuckerkrankheit, Rückenmarkschwindel etc.
 Hochfrequenz-Ströme (Tesla-Ströme)
 Neben-, Herz- u. Rückenleiden.
 Eisen- und Kohlenlichtbestrahlungen
 Hautkrankheiten wie Lupus, Psoriasis u. Hauterkrankungen.
 Elektrische Kopfduschen
 Nervöse Kopfschmerz, Migräne, Schlaflosigkeit etc.
 Röntgen-Instrumentarium
 Durchleuchtungen, Röntgen- und Röntgenstrahlungen.
 Ozon-Inhalatorium
 Bronchial-, Keuch-, Keuchen-, Lungenentzündung.
 Lichtbäder gegen Hauterkrankungen, Augenkrankheiten etc.
 Elektrolyse für Magen- und Nervenleiden, Rheumatismus etc.
 Wannen- und medizinische Bäder.
 Hand-, Vibrations- und Thuro Brandtmasse.
 Spezielle Behandlung Geschlechtskrankheiten.
 Das Institut ist den ganzen Tag von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
 Heilanstalt gerne eröffnet und empfohlen.

Zuschneide-Kursus.
 Damen welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jackets, Capes etc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Erster Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert.
M. Ramp
 Fab. geprüfte Zuschneidelehrerin und Kleidermacherin
 Schützenstr. 5 1, 9 Pension: Kieberstr. Schwestern D 4, 4

Fleischconserven aller Art,
Fleisch- und Wurstwaren
 nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art
 in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
 liefert
Württembergische Fleischwaren-Fabrik
 G. m. b. H., Tübingen.
 Wo keine Detail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.
 Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch auch Frischfleisch-Beschau eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Fussboden-Austrich Terpentinöl, Putzwolle
Bernstein Parkettwachs
 Putz- und Parkett-Tücher
 Stahlspähne
 Spiritus-Fussbodenlack
 Bodenöl, Gummilack-Politur
 Schwämme & Fensterleder
 Möbelpolitur — Pinsel
 Hut-Lack — Stoff-Farben
 empfiehlt die
Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
 O 4, 3.
 Wettbewerbspreise Paris 1900 und St. Louis 1904:
goldene Medaillen!

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.
Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.
 Die Töchter des Erfinders.
 Erfinder:
E. A. Ullmann & Co.
 zu haben bei:
August Kundl, L 14, 7.
Ph. Kuhn, Bahnhofspl. 3.
Jean Rös, D 2, 6.
Jak. Sattel, P 8, 13.
J. Vogt, C 1, 13.
Robert Hess, C 1, 5, (Flora-Parfumerie).
 General-Depot:
Otto Hess, E 1, 16, 1. Stock.

Tod! Tod!
 Jede Wunde überdeckt sich mit dem gelben Pulver von Mannheim und Umgebung.
Wanzen samt Brut
 käuflich anzuwerben, kein Gift, keine Säure, kein Öl, kein Schwefel, keine Flüssigkeit, ohne schädliche Spuren zu hinterlassen, in einer Stunde kann jedes Zimmer bereinigt werden; die Wanzen fallen sofort aus allen Ritzen, Spalten, Kapseln usw. mit dem Pulver. Wirklich für Hausbesitzer. Jahresabonnement. Absolute Rückgewehrung. Günstige Berücksichtigung aller anderen Angelegenheiten. 6 Monate langliche Garantie.
 Verschicken potentiell geschickt Nr. 251044.
 Durch mein neues und gründlichstes Verfahren vernichte ich nicht nur Wanzen samt Brut, sondern auch alle anderen schädlichen Wanzen und bedecke das Meiste in den abgegangenen Plätzen unmöglich gemacht.
Gabriel Dryß,
 Raumerlöcher, N 4, 24, portfrei.

Buchdruckerei Carl Belz MANNHEIM
 B G, 7. Teleph. 1836.
Sämtliche Drucksachen
 in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise. — Bitte Offerte einzuholen.

Ausnahme-Preise
 auf
Wäsche-, Leinen-, Gebild- u. Bettwaren
 Herrenhemden und Damenwäsche
 Handtücher, Tischtücher, Servietten
 Teegedecke in allen Farben
 Bettbezüge, Betttücher, wollene Schlafdecken sowie Steppdecken etc.
10-20% Kasse-Rabatt
L. Steinthal
 C 1, 3

Fahrradhaus
L 2, 9 Jean Rief Teleph. 3222.
 Automobile, Motor und Fahrräder.
 Zubehörteile.
 Alleinvertretung der
„Piccolo-Motorwagen“
 für Mannheim und Umgebung.
 Kleiner u. billiger Wagen der Gegenwart.
 Für 2 Personen 5 PS, Zweisylinder-Motor.
 2 Uebersetzung und Rückwärtsgang.
 Elegante und dauerhafte Ausführung.
 Für Aerzte, Geschäftsleute und Private.
 Man verlange Prospekte über den „Piccolo“ Wagen.
Spezial-Reparatur-Werkstätte unter fachmänn. Leitung.

Mit Lust und Liebe
 geht man gewöhnlich nur an solche Dinge, deren Fertigstellung und Endresultat einen Erfolg von Dauer zeitigen. Man müsste lägen, wenn man behaupten wollte, dass beispielsweise einen Parkettboden mit den bisher üblichen Bodenwachsen zu behandeln, eine Arbeit ist, der man sich mit Lust und Liebe unterzieht. Doch kann man sich selbst diese Arbeit erleichtern, was von einsichtigen Hausfrauen schon geschieht, wenn man zur Behandlung von Parkett und Linoleum **Parkettrose** verwendet, die ausser der Arbeitsvereinfachung noch andere sehr wesentliche Vorteile bietet.
Parkettrose ist eine gegen Wasser unempfindliche Bodenwische.
Parkettrose ist geruchlos und erzeugt nicht die gefahrbringende Glätte.
Parkettrose lässt den Boden hell, wofür garantiert wird, und macht Abschleifen weniger oft nötig.
Parkettrose ist im Verbrauch billiger als alle anderen Wachsen, da mit einem Kilo mindestens 45 Quadratmeter behandelt werden können.
Parkettrose wird am sparsamsten mit einem angefeuchteten Schwamm oder, wo ein solcher nicht vorhanden, mit einem Lappen, nachdem die Masse der leichteren Arbeit wegen bis zu $\frac{1}{2}$ des Doseninhalts mit gewöhnlichem Wasser verdünnt wurde, aufgetragen.
Parkettrose verlange man deshalb ausdrücklich im eigenen Interesse, da häufig minderwertiges dafür angeboten wird. **Parkettrose** kostet $\frac{1}{2}$ Kilo M. 1.50 $\frac{1}{2}$ Kilo M. —.90.
Finster & Meisner, Kgl. bayer. Hof-Farben- u. Lackfabrik München X.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz
 Reparaturen und Neuanfertigung jeder Grösse und Arten von Waagen.
 Telephon 907. Fabrik H 7, 16.
 Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden **Kaufhaus** gegenüber der Reichsbank erledigt.

P 6, 19 Hemdenklinik P 6, 19
 früher P 4, 12.

Gelegenheitskauf!
 Durch Uebernahme eines vollständigen Tuch- u. Manufacturwaren-Lagers offeriere ich
zu sehr billigen Preisen in nur gut. Qualitäten
 Damenkleiderstoffe, Herrenanzugstoffe, Barchent, Damast, fertige Damenhemden, Handtücher, Tischtücher, Bettuchleinen, Schürzzeuge, engl. Tüll, weisse Herren-Hemden, Bettdecken, Tischdecken, Flanelle, Blousenstoffe etc. etc.
August Weiss
 E 1, 10 Marktstrasse E 1, 10

Plissé-Brennerei
 Auszacken von Stoffen aller Art.
 Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim. G 7, 20.

Zahn-Atelier F. Lotz
 O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
 Zahnheilkunde — Zahnersatz
 Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
 Mässiges Honorar. 61147

Damen-Bekleidung
 Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen
 lernt man leicht, sicher und gründlich in der
Zuschneide-Akademie
Weidner-Nitzsche
 G 1, 3, 1 Treppe. 61217
 Breitstrasse. Gesunde grosse Räume, Pelikan-Apotheke
 Feinste Referenzen aus ersten Kreisen, sowie von Schneiderinnen und Dekorations- zur gefäll. Einsicht.

Wer seine Frau lieb hat
 kauft im
„Möbelkaufhaus zur guten Quelle“
 S 2, 4. 63875

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
 Generalvertreter der Reichener Maschinenfabrik von **Biesolt & Locke, Hoflieferanten.**
 Billigste Preise, weitgehende Garantie, großes Lager in Gröfsten jeden Cyclus in gross und en detail.
 Fahrräder fast jeder Grösse lieferbar.
 Sehr preisgünstig für Wiederverkäufer.
 Reparaturen prompt und billig.
 NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
 57401

Profitieren Sie ?
 schon von der modernsten Waschmethode, der **Schnell-Dampf-Waschmaschine „Marke Waschfrau“?**
 Wenn nicht, dann orientieren Sie sich wenigstens über die gewinnbringenden Vorteile derselben. — Prospekte kostenlos. — **Schury & Hummel, Friedrichsplatz 17 und F 3, 8. 4375**